

Der Hönegger

Ein Wertschriftendepot bei der SKA zahlt sich aus. Mit Sicherheit.

Ihre Bank in Hönegg



Freitag, 31. Mai 1985
Nr. 21
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

**Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Um Grund und Boden

Vom Mais vermiest. Der Boden nämlich. ETH-Wissenschaftler haben darauf aufmerksam gemacht.

Besonders im Mittelland seien Bodenerosionen (Ausschwemmungen) festzustellen. Schuld daran seien «unangepasste Bewirtschaftung» und vor allem «überbordender Maisanbau». Der Mais habe es nämlich in sich; nicht nur Positives. Weil das Pflanzenwachstum ziemlich spät einsetzt, bleibt der Boden lange ungeschützt, instabil und ungebunden. Regenfälle können dann erodierend wirken. Und warum wird so viel Mais angebaut? Zu Futterzwecken. Das Vieh gedeiht prächtig dabei, und der Fleischberg auch. Und die Tiere produzieren Gülle, und die kommt dann wieder auf den Boden, der auch Klärschlamm saugt. Und auf solchen Böden, meinen Fachleute, fühle sich dann der Mais besonders wohl. Alles geht immer schön im (Teufels-)Kreis herum. Dass aus Luft und Klärschlamm noch Gifte hinzukommen, weiss man nachgerade. Die Intensivbewirtschaftung trägt dazu bei, dass der Boden arg strapaziert und für äussere Einflüsse anfällig wird. Bis zu vier Zentimeter Humus können es sein, die jährlich abgetragen werden, sagen Fachleute. Und weil der Humus nicht meterdick liegt, sondern durchschnittlich etwa dreissig Zentimeter ausmacht, kann dies auf die Dauer ans Lebendige gehen.

Denn: Über dem Waldsterben aus bekannten und auch noch diffusen Gründen dürfen wir nicht übersehen, dass es, laut Verbindung der Schweizer Ärzte, «eine erwiesene Tatsache» ist, dass die verschmutzte Luft die Gesundheit der Menschen in nicht minder starkem Masse gefährdet. Eigentliche Luftverschmutzungs-krankheiten kennt man allerdings (noch) nicht,

aber eine Zunahme der sogenannten banalen, gewöhnlichen Krankheiten, wie Husten und Halsweh.

Zugenommen in den letzten Jahren haben die Lungenkrankheiten. Alle andern Affektionen hätten nicht zugenommen. Natürlich sei die Zigarette schädlich, doch deren Konsum habe sich nicht erhöht; also kann das Rauchen nicht für das Ansteigen der Krankheiten der Atemwege verantwortlich gemacht werden.

Doch: Wir stehen vielleicht vor einer «kom-menden Reinluftzeit». Diese wurde erwähnt im Zusammenhang mit der Aktion «Arche Noah», die Saatgut von Bäumen bedeutsamer Lokal-rassen in eben diese helle Zukunft hinüberretten will. Solches war zu hören anlässlich der Feier zum hundertjährigen Bestehen der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen. Bundesrat Egli bezeichnete das Waldsterben nur als «erstes Signal».

In den letzten Jahrzehnten ist, nicht nur durch Überbauung, ein Kulturlandverschleiss sondergleichen vor sich gegangen, so dass die Landesversorgung in Krisenzeiten gefährdet erschiene. Der Bundesrat will Remedur schaffen und unterbreitet den Kantonen einen Revisionsentwurf der Raumplanungsverordnung: Es soll eine minimale Fruchtfolgefläche garantiert werden. Auch hier rennen wir den Sachzwängen hinterher. Es ist wie beim Swinigel und seiner Frau. Der neue Vorsitzende des aargauischen Unternehmerverbandes hat, in anderem Zusammenhang gesagt, wir seien alle verunsichert.

Das sind wir, und zwar gründlich. Nur: War die Situation je (in der «guten alten Zeit» etwa) anders? Vielleicht hat man's damals nur nicht gemerkt, weil alles langsamer abließ.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Und was ist mit Redimensionierung gemeint, wahrscheinlich das Gegenteil von Verkleinern (klingt wohl besser). Sicherheit; Sicherheit lässt sich immer gut verkaufen. Werkleitungen; da klingelts bei mir. Anwenden des Reissverschluss-Systems. Strasse auf, Strasse zu und abwarten. Auf, zu und so weiter. Nachdem der Mikrobelaug eingebaut ist, hat sicher noch einer das Znümbrot auf sechs Metern Tiefe vergessen. Also nochmals auf und zu. Verkehrssimulationen; ahja? Aber doch nicht hier. Da gibts nur ein kleines Alterswohnheim.

Planen ist gut, aber wie soll ein richtiges Verkehrskonzept erarbeitet werden, das kostengünstig und in seiner Dimension allen politischen und sonstigen Richtungen genehm ist?

Wohl kaum indem jedes der Quartiere einen eigenen Weg geht wie z.B. das Industriequartier usw.

Wir brauchen endlich ein Gesamtkonzept, Flickschusterei haben wir endgültig satt. Auch eine offene Planung hilft nur soweit, wie die Erkenntnis, dass jedes Quartier ein integrierter Bestandteil der Ganzheit (Stadt) ist.

Mir sind heute noch die Wahlparolen wie Bürger-nah, Umweltfreundlich, Sozial weltoffen usw. im Ohr. Wo sind die starken «Mannen», wenn es mal keine goldigen Ohren zu verdienen gibt?

Fritz Hagen

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauft auch Sa. bis 12.00!

Das Salzkorn der Woche

«Wieso soll nicht noch mehr Kulturland verbaut werden», meinte einer, «wo wir doch mit einer landwirtschaftlichen Überproduktion zu kämpfen haben?»
Auch schiefe Gedankengänge können ein Denkanstoss sein.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Voranzeige

In den Quartierbüros liegen zur Zeit die Pläne für ein neues Verkehrskonzept in Hönegg und Wipkingen auf. Jedermann hat Gelegenheit, diese in den nächsten zwei Monaten dort einzusehen.

Es kann uns nicht gleichgültig sein, wie in Zukunft der Verkehr durch unsere Quartiere geführt wird. Was dem einen nützt, schadet bekanntlich in der Regel einem anderen und darum ist es gar nicht einfach, gute und «gerechte» Lösungen zu finden. Wir leben zudem im Zeitalter der vermehrten offenen Planung und wollen auch, dass der Bürger sich für das interessiert, was in seiner Umgebung passiert. Aus diesem Grunde organisiert die FDP 10 Donnerstag, den 20. Juni 1985, 20.00 Uhr im Saal des Restaurant Mühlehalde Hönegg eine öffentliche Orientierung über das geplante Verkehrskonzept in Hönegg und Wipkingen. Eine kompetente Persönlichkeit des verantwortlichen Amtes wird uns das Konzept erklären und Red und Antwort stehen. Beachten Sie das Inserat im nächsten Hönegger.

Quartierzmorge der SP 10 im Café Tintenfisch

Sonntag, 2. Juni, ab 10 Uhr

Wie letztes Jahr wird auf Initiative des Leiterteams des Gemeinschaftszentrums Wipkingen das Café Tintenfisch im Sommer an den meisten Sonntagen geöffnet sein. Bei dieser Aktion, die von verschiedenen Quartiergruppen getragen wird, macht die SP 10 dieses Jahr den Anfang. Für den Sonntag, 2. Juni, lädt die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 die Bevölkerung von Hönegg und Wipkingen zu einem Quartierzmorge ins Café Tintenfisch ein. Ab 10 Uhr morgens bieten wir gegen eine kleine Pauschale Zopf, Butter, Konfi, Kaffee, Tee, Orangensaft und Kuchen an.

Wer erst nach dem Mittag eintrifft, hat die Möglichkeit, mitgebrachtes Fleisch am Grill oder am Cheminée zu braten (bis 17 Uhr). Daneben steht das alkoholfreie Getränkeangebot des Quartierzentrums zur Verfügung. Für Familien mit Kindern bietet das Gemeinschaftszentrum zudem viele Spielmöglichkeiten.

Wir hoffen, dass viele Quartierbewohner/innen die Gelegenheit benützen, um in einer der noch vorhandenen gemütlichen «Oasen» Wipkingens miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Quartierzmorge findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Ueli Mägli, SP Zürich 10

Geländespiel im Wald

Für Buben von acht bis vierzehn Jahren. Am Samstag, 1. Juni 1985, bei der Bushaltestelle Grünwald. Dauer: 14.15 bis 17.15 Uhr. Organisation: Kadetten Zürich. Auskunft bei Ch. Hartmann, Telefon: 482 53 04.

Kinder-Flohmarkt Oerlikon

(Eing.) Am Mittwochnachmittag, 5. Juni 1985 von 14.00 bis 17.00 Uhr findet auf dem Marktplatz Oerlikon wiederum ein Kinderflohmarkt statt.

Alle Kinder können teilnehmen und ihre alten Spielsachen verkaufen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Als Ausstellungsfläche bitte eine Woldecke, Leiterwagen oder Tisch mitbringen. Die Standplätze werden zugewiesen. Wir rufen alle Kinder auf ihre Zimmer und Schränke zu durchsuchen und nicht mehr Gebrauchtes bereitzustellen.

Zu Gunsten der Aktion «Denk an mich» wird von jedem Kind ein symbolischer Beitrag von Fr. 1.— ein-kassiert. Freiwillige Spenden sind sehr willkommen.

Wirtschaft heute

Mangelnde Einsicht in den Gewerkschaften

(OF) Im Zusammenhang mit der Schliessung eines Teiles einer Textilfirma in Netstal hat sich der Präsident der Gewerkschaft Textil-Chemie-Papier im Radio darüber beklagt, dass die Gewerkschaften in unserem politischen System nicht in der Lage seien, Arbeitsplätze zu erhalten, und auch der Staat verfüge zu diesem Zwecke nicht über ein griffiges Instrumentarium. Offenbar hat man in den gewerkschaftlichen Kreisen immer noch die Meinung, die Wirtschaft sei einfach manipulierbar! Man braucht nur entsprechende Kompetenzen, um Arbeitsplätze aufzuheben oder zu erhalten. Es wäre nötig, den Funktionären der Gewerkschaften einmal Privatstunden über die Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten der Wirtschaft im allgemeinen und der Exportwirtschaft im besonderen zu geben. Man könnte ihnen dann auch vordemonstrieren, wie es herauskommt, wenn wie im Ausland der Staat auf Druck von Gewerkschaften einen Strukturberreinigungsprozess künstlich verhindert. Abgesehen von den daraus resultierenden enormen Kosten für den Steuerzahler verliert eine Wirtschaft dadurch ihre Leistungsfähigkeit und darunter leiden vor allem die Arbeitnehmer. Man braucht nur die Arbeitslosenziffern in den anderen Industriestaaten anzusehen und die Mittel, die via Steuern zur Aufrechterhaltung nicht mehr rentierender Industrien erbracht werden müssen.

Aber offenbar werden derartige Selbstverständlichkeiten durch die ideologische Ausrichtung vieler Gewerkschaftssekretäre überdeckt.

Für die Kommission Freischaffende FDP Zürich

Hönegger Flohmarkt 1985

Wie wir bereits in früheren Ausgaben vom «Hönegger» angekündigt haben, werden in der Zeit vom Dienstag, den 4. Juni bis Samstag, den 22. Juni junge Leute mit anderen freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Hönegg abholen. Der Erlös, des von der reformierten und katholischen Kirchgemeinden zusammengetragenen Flohmarktes, soll zur Hauptsache dem unbedingt notwendigen Um- und Ausbau des Altersheimes Hauserstiftung sowie (im Jahr der Jugend) dem Verein für Jugendwohnhilfe Zürich und einem im September aktuellen Auslandprojekt zugute kommen.

Wenn alle Hönegger wie in den vergangenen Jahren so tatkräftig mithelfen, so können wir mit Sicherheit auch dieses Jahr mit einem guten Flohmarkt und Reinerlös rechnen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass alle Flohmarkt-Helfer ehrenamtlich sehr viele Stunden ihrer Freizeit investieren.

Wir geben nun den Sammelplan für die kommende Woche bekannt. In den nächsten Ausgaben vom «Hönegger» werden jeweils die entsprechenden weiteren Daten und Sammelrouten veröffentlicht.

Dienstag, den 4. Juni, ab 18.15 Uhr:

Limmattalstrasse	Kürbergstrasse
(unger. Nummern 1 bis 103)	Kürbergsteig
(gerade Nummern 2 bis 102)	Kettberg
Brunnwiesenstrasse	Wehrlisteig 15
Jacob Burckhardt-Strasse	Gwandensteig

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handel & Gewerbe Hönegg

(le) Rund die Hälfte der Mitglieder – genau fünfzig von hundertfünf – haben am Dienstag, den 21. Mai 1985 im Restaurant Neue Waid, an der 7. ordentlichen Generalversammlung teilgenommen. Anwesend waren rund achtzig Personen, denn stimmberechtigt ist jeweils nur eine Person pro Firma.

Die Generalversammlung stand unter dem Motto: «Es läuft etwas im Handel und Gewerbe Hönegg». Das Protokoll mit der Einladung schriftlich zugestellt, wird genehmigt. Mutationen: drei Austritten stehen sieben Eintritte gegenüber. Ausgetreten sind: Peter Brack, mech. Werkstatt, Coiffure Frey, und René Taufer, Gipsergeschäft (Geschäftsaufgabe). Wechsel bei Mitgliederfirmen ergaben sich beim Dorflade Hönegg, Pierre und Monika Chassot als Nachfolger von W. und M. Hauser; Walter Herensperger, Optiker, übernahm das Geschäft von Marcel Veltz und Jules Dürmüller wird auf den 1. Juli 1985 die Schuhmacherei von André Beyeler weiterführen. Abschied nahmen die Versammlungsteilnehmer durch Erheben und einer Gedenkminute von Thomas Schnyder, Direktor der Niederlassung der Schweizerischen Bankgesellschaft Hönegg. Der Verstorbene musste im vergangenen November – nach menschlichem Ermessen eindeutig allzufrüh – Abschied nehmen von unserer Welt. Alle, die ihn kennen werden sich dankbar an sein konzilientes Wesen erinnern.

Die Ressort-Chefs orientierten über ihre bevorstehenden Anlässe, so Hans Marolf, Elektriker, über die Wiederbelebung der Hönegger Chilbi – Details siehe Inserat in der heutigen Ausgabe. Felix Christinger, Heizungen, über die Gewerbeschau Hönegg. Zu diesem Anlass im Rahmen des Hönegger Wümmetfäscht folgen zu gegebener Zeit entsprechende Informationen. Für heute soviel: das wesentlich erhöhte Raumangebot im Kirchgemeindehaus ist ausgebaut; die Schau verspricht ein lebendiges Spiegelbild der Vielfalt der Hönegger Gewerbebetriebe zu werden. Die Kommission «Mitgliederanliegen» hatte ein Füllhorn von Anliegen auszuschütten. Viele der Probleme drehen sich naturgemäss um: Verkehr, Parkplätze, Tram- und Busverbindungen, Zentrumsgestaltung usw. usw. Hier auf Einzelheiten einzutreten erübrigt sich deshalb, weil der «Hönegger» zu diesen Themen laufend orientiert.

Der Jahresbericht des Präsidenten weist, analog den zahlreichen Aktivitäten einen stattlichen Umfang aus. Acht Sitzungen vom Vorstand waren erforderlich – daneben zahlreiche Kommissionssitzungen.

Notschrei des überlasteten Vorstandes an die «passiven» «H&G-Mitglieder» aktiv zu werden... mitzuhelfen. Zu erwähnen ist das Jubiläum «10 Jahre Wümmetznüni». Aus bescheidenen Anfängen hat sich diese Aktion von Handel & Gewerbe Hönegg zu einem bedeutenden Segment vom Hönegger Wümmetfäscht entwickelt. Hermann Aebi kündigt gleichzeitig an, dass er 1985 den Wümmetznüni letztmals organisiere. Er werde jedoch für die Einführung des Nachfolgers diesen Herbst besorgt sein. Der Aktionsbeitrag für den Wümmetznüni wird mit Franken 70.— unverändert beschlossen. Als Delegierte vom Handel & Gewerbe Hönegg in das OK Hönegger Wümmetfäscht werden bestimmt die Bisherigen: Hans Marolf, Alfred Kunz und Kurt Heinrich.

Die Jahresrechnung

weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 2989.80 auf. Nicht gering sind diverse Konten aus verschiedenen Aktionen so: Konto Aktionen Fr. 3120.40; Hönegger Telefonbuch Fr. 16 470.—; Rückstellung Gewerbeschau Fr. 4500.—; Rückstellung Wümmetfäscht Fr. 8417.90; freies Vereinsvermögen Fr. 13 446.50, was zusammen mit den Transitorischen Passiven von Fr. 915.80 die Bilanzsumme von Fr. 46 870.60 ergibt. Ein Blick in die Abrechnung vom Hönegger Telefonbuch zeigt deutlich, dass der Gewinn von Fr. 16 470.— dem erfreulichen Eingang an «Fünftliber», nämlich 17 100.—, zu verdanken ist. Den Hauptteil der Herstellungskosten haben jedoch die Mitglieder, das heisst die Inserenten getragen: nämlich Fr. 83 590.—. Der Ertrag wurde vollumfänglich einem Fonds zugewiesen, um eine erneute Herausgabe zu sichern. Rechnungen und Spezialrechnungen werden genehmigt und die umfangreiche Arbeit von Kassier Urs Pape, Verwalter Zürcher Kantonalbank Hönegg, verdankt.

Anträge von Mitgliedern liegen keine vor. Unter Verschiedenem ist zu vermerken, dass eine Mannschaft vom H&G am Ernst-Martin-Cup Ende Juni gegen die Mannen von der Zunft Hönegg das Eröffnungsspiel bestreitet. Am Freitag, 6. Dezember, wird der Chlausabend gefeiert. Vor dem Chlausabend wünscht der Vorstand einen Raum, eine Garage, zu finden um diverses Material einlagern zu können. Telefonische Hinweise bitte an Präsident Hermann Aebi, Telefon Geschäft 344 23 43.

Vermisst werden zwei Kochtöpfe

seit dem letzten Wümmetfäscht vermisst der H&G zwei alte Kochtöpfe, wo jeweils die Milch gesotten wurde für den Wümmetznüni. Nach der Reinigung

wurden die zwei noch registriert – seither gelten sie als vermisst. Den Verantwortlichen vom Handel und Gewerbe Hönegg wären die künftigen Wümmetznüni begreiflicherweise etwas vermisst, sollten die zwei antiken Milchtöpfe irgendwo ein Dasein als Blumentöpfe fristen. Allseits hofft man auf eine erfreuliche Wende, ähnlich im Falle der Traubentanse der Zunft Hönegg bei einem früheren Wümmetfäscht-Umzug. Damals kam die gesuchte Antiquität von der Letzi-Zunft spontan zurück, als man merkte, dass der Spass in Hönegg gar ernsthaft erduldet wurde.

Schreinermeister Jos. Berchtold dankt dem Vorstand für den vollen Einsatz und besonders für die Unterstützung im Fall Umbenennung Rütihofstrasse – Naglerwiesenstrasse. Enttäuscht ist er, als Bürger Versprechungen zu erhalten, denen jedoch nicht entsprochen wird. Harte Worte dazu sind von Alfred Kunz zu vernehmen, «weil der Stadtrat sich oft einen Dreck darum kümmert, wenn es gilt ein Versprechen einzulösen». Die Verwaltung sollte vom Parlament kontrolliert werden, gibt er den anwesenden H. Aebi und K. Jung zu bedenken. Konrad Jung fühlt sich angesprochen, schildert die Situation eines Gewerbe- und Minderheitsvertreters und erntet Applaus für sein politisches Plädoyer. Abschliessend informiert der Präsident H. Aebi, dass der Verein Handel und Gewerbe Hönegg die Aktion zugunsten der Züsä unterstützt. Er wünscht der Gewerbeschau im Herbst einen vollen Erfolg und schliesst um 22.15 Uhr die 7. ordentliche Generalversammlung.

Gruppen-Ausstellung zum Thema «Frieden»

Mit einer retrospektiven Ausstellung aller acht bisher bei Doris Schwyzer und Jörg Kriebel (früher: Haus Zur alten Burg, Froschaugasse 1, 8001 Zürich) gezeigten Künstler wird das neue Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, 8037 Zürich, eröffnet.

Zum gemeinsamen Thema «Frieden» sind Werke von folgenden Künstlern zu sehen: Wélé Bertschinger, Leuggelbach; Heinrich Brandenberger, Basel; Christian Henry, Moutier; Robert Hauser, Oberembrach; Robert Reding, Zürich; Tarcisi Cadalbert, Zürich; Bryan Cyril Thurston, Erlenbach und Gian Andri Albertini, Sent. Die Ausstellung dauert vom 1. bis 9. Juni 1985. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr. Vernissage: Freitag, 31. Mai, ab 18 Uhr.

Im Höneggerberg

Bergseits der Winzerstrasse wurde im letzten Jahr der Berg weit aufgerissen und manch einer wunderte sich über die Grösse des Loches. Unter dem Präsidium von Ruedi Matths hat sich eine Weinlagergemeinschaft unter dem Namen Winzerkeller etabliert, die die tief im Erdreich liegenden Lagerräume als Weinlagerkeller einrichtet.

Die Temperatur in zwei und mehr Metern Tiefe unter dem Boden dürfte für kostbaren Wein ideal konstant bleiben, so dass sich jeder Wein aufs Schönste ausbauen kann.

Seit Jahrzehnten wurden kaum mehr Häuser mit altergebrachten Kellern gebaut, weshalb manch einen interessieren dürfte, seinen Wein von Heizung und Waschküche in einen dazu geeigneten Raum zu zügeln. Der Winzerkeller erwartet bis zu 200 Mieter die jederzeit Zutritt zu Ihrem Abteil haben und umschliesst in seinen 370 m² Grundfläche auch den dazugehörigen Degustationsraum.

Es ist aber nicht nur das Privileg alteingesessener Hönegger Mitglied zu werden, dafür sorgt der geborene aber nicht mehr ansässige Hönegger, Andreas Pfister, der als Geschäftsführer schon vor über zehn Jahren die erste Weinlagergemeinschaft aus der Taufe gehoben hat und weitherum bei solchen Vorhaben Pate stand. Kantonsrat Hans-Ulrich Frei hat als Bauingenieur die Berechnungen gemacht und Ruedi Widmer die Bauarbeiten ausgeführt. Beide sind mit Ihren Geschäften in Hönegg ansässig, während der fünfte im Bunde, Hansjörg Oesterle, als Präsident der bisher grössten Weinlagergemeinschaft Zürichs sein Know how einbringt.

Die Gründer basieren mit Ihrer Idee auf interessanten Erfahrungen, die ein jahrzehntelanger Vergleich gebracht hat, zwischen Eigenlagerung und dem Händlerlager. Es liegt ja auch auf der Hand, dass dem Händler sein oberstes Ziel sein muss, letztlich möglichst viel Ware durch seinen Keller zu schleusen, während ein erfahrener Weinkenner die günstigste Gelegenheit punkto Jahrgang und Qualität abwartet und sich die besten Tropfen möglichst früh zu besten Preisen sichert.

Erfahrung ist jedoch nicht nur etwas zu dem man selber kommt, sondern auch von Gleichgesinnten vermittelt wird, wozu die gemeinsamen Degustationen im Winzerkeller Gelegenheit bieten werden. Dabei ist zu hoffen, dass sich die Hönegger über einem guten Glas Wein näher kommen. ATER

Belle Hair
COIFFURE

☎ 56 19 56

Spezialpreis für Dauerwellen Fr. 85.—
inklusive Waschen, Legen, Festiger – bei Anmeldung für Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag

Gratis-Parkplätze
Rütihofstrasse 15

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Inge Fischer und Mitarbeiter

Die Hönegger haben nicht nur ihren Rebberg wieder, sondern auch die Möglichkeit, ihren Wein privat in einem Keller zu lagern. Was zwei Meter unter der Erde liegt verdient den Namen

Weinkeller

erst richtig. Abteile ab 700 Flaschen Kapazität sind ab sofort zu vermieten und spätestens Ende August zu beziehen. Unterlagen verlangen Sie über Telefon Nummer 01/5621 54, Fr. Krebsen. Weinlagergemeinschaft Winzerstrasse-Keller AG Hönegg

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST

Kunststoff-Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

„ Die



Jack Bolli
Reisebüro Kuoni AG

Leistungsschau, welche die Züsä bietet, ist eine Trumpfkarte unserer Stadt.

Gerade ausländische Touristen wissen dieses Angebot zu schätzen.

Komitee Ja zur Züsä
Postfach 5814
8024 Zürich

Winzerstrasse 64, Hönegg
zu verkaufen an sonniger Hanglage einseitig angebautes

61/2-Zimmer-Einfamilienhaus

Dachterasse, Gartensitzplatz, Parkplätze in Einstellhalle. Bezug sofort. Preis Fr. 820 000.—.
Auskunft erteilt:
Strickler + Christ, dipl. Architekten ETH/SIA
Hegibachstrasse 14, 8032 Zürich, Tel. 53 83 10

Für die Betreuung unserer kleinen Tochter an 1 bis 2 Tagen pro Woche, suchen wir eine liebevolle, verantwortungsbewusste

Frau

Evtl. mit Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern. Gute Bezahlung und angenehmes Arbeitsklima sind Ihnen zugesichert.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 56 28 42, Fam. Bächtold

Tag der offenen Tür und Frühlings-Bazar

Am 8. Juni macht das Alterswohnheim «Riedhof» seinen diesjährigen Frühlings-Bazar.

Um 13.30 Uhr beginnen die Pensionäre mit ihren Arbeiten und Sie, liebe Angehörige und Gäste, dürfen zuschauen, wie die prächtigen Handarbeiten entstehen.

Anschliessend dürfen Sie die mit viel Geduld und Fleiss hergestellten Arbeiten kaufen.

Von 13.30 bis 14.30 Uhr stehen das Heim und einige Zimmer zur freien Besichtigung offen.

Am Grill und in der Cafeteria wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

*Ab 15.30 Uhr erklingen fröhliche Melodien, gespielt vom Handharmonika-Orchester Hönegg, unter der Leitung von Frau Heidy Bayer.

Wir laden die Angehörigen und die Bevölkerung von Hönegg ganz herzlich ein zu unserem vergnüglichen «Riedhoffest».

Die Heimleitung und die Pensionäre des Alterswohnheimes «Riedhof», Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 74 25

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen *

wo wir zu finden sind

Hönegg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 56 77 16

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse. ☎ 42 27 20

Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg

iischtige,
Platz nä, de
bringt d'Chilbi
wider uf Höngg



tolli Budestadt
glatti Fahrgschäft:
Crazy-Run
Auto-Skooter
Super Looping

31. Mai
1. und 2. Juni 1985
bim Hallebad Bläsi

Es ladet i:
und d'Schausteller



Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg

Restaurant Limmatberg

Zürich-Höngg

Bi öis im Limmi
gits am
Samschtig, 1. Juni

Spaghetti, Musig und Tanz

bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie
recht heerzli ii
Peter und Personal

Gemeinderäte der SP 10 geben Auskunft

Am Donnerstag von 12 bis 13 Uhr Telefon 242 82 66
Die SP setzt sich seit jeher für eine bürgernahe und transparente Verwaltung ein. Quartierdemokratie ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Ansatz, um die Verwaltung in die Quartiere hinaus zu dezentralisieren, wo immer dies möglich ist. Beispielsweise im Sozial-, Gesundheits- und Kulturbereich sind Schritte in diese Richtung wünschbar und möglich. Zur Quartierdemokratie gehört aber auch, dass die Mitsprache der Quartierbevölkerung bei Planungsentscheiden (z.B. in Verkehrsfragen) gewährleistet ist. Die SP hat seit einiger Zeit mit Bürgerinitiativen auf dieses Ziel hin zusammengearbeitet und gedenkt es auch weiterhin zu tun.
Wichtig ist in dieser Hinsicht auch, dass die Quartierbevölkerung die Gewähr hat, dass ihre Anliegen und Wünsche von den Gemeinderäten/innen ihres Kreises aufgenommen und ernst genommen werden. Um diese Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung noch zu intensivieren, bietet die SP der Stadt Zürich seit einigen Wochen eine neue Dienstleistung an:

Jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr informieren Gemeinderäte und Gemeinderätinnen der SP unter der Telefonnummer 242 82 66 über die Gemeinderatssitzung des vergangenen Mittwochs. Was immer Sie an Hintergrundinformationen über die Gemeinderatssitzungen erfahren wollen – die sozialdemokratischen Gemeinderäte schenken Ihnen klaren Wein ein! Am Donnerstag, 6. Juni, wird die Gemeinderätin der SP 10, Erika Mägli-Fischer an der Reihe sein. An brisanten Themen, die in den vorhergehenden Gemeinderatssitzungen zur Diskussion standen, wird es nicht mangeln, z.B. spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege, teilweise Reprivatisierung der Stadtverwaltung, Dezentralisierung von Beratungsstellen und Dienstleistungen, usw. Sie können aber nicht nur zu den laufenden Geschäften des Gemeinderates Fragen stellen. Ebenso sind Fragen und Forderungen, die das eigene Quartier betreffen erwünscht. Wir hoffen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von Höngg und Wipkingen die Gelegenheit benützen, auch auf diese Weise unserer Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer Fragen zu stellen oder Anregungen weiterzugeben.
Pressedienst der SP Zürich 10



Der Abend im Kirchgemeindesaal für den Komponisten Franz Schubert eine Sternstunde bedeutete. Er hat sie nicht nötig! Und für den aus dem Zürcher Oberland kommenden Peter Schaufelberger ist es insofern keine, als er – darf man das prophezeien? – solche vielleicht in zwanzig oder dreissig Jahren hat! – Heute ist er schon ein so vorzüglicher Tenor mit einer vorbildlichen Diktion, dass wir in den Genuss einer wunderbaren Wiedergabe der Wilhelm Müllerschen Gedichte gelangten. Allmählich sich steigend, von Gefühlvollen ins Dunkle, Geheimnisvolle übergehend, wurde der Sänger im zweiten Teil des Programms ein uns wahrhaft Erschütternder, wobei wir freilich die ganz vorzügliche Begleitung des uns wohlbekannten Christoph Rehli miteinbeziehen müssen. Erst am Schluss erfuhren wir, dass Schaufelberger in Zürich bei dem Opernhausmitglied Rudolf A. Hartmann studierte – der in der Wolfgang Rühm-Oper «Lenz» vor zwei Jahren auf die Höhe seiner Laufbahn stieg. Mit einem solchen Unterweiser ist es beinahe selbstverständlich, dass ein junger Künstler in die Doppelsinnigkeit der Schubertschen Vertonung eindringt. Die Abwesenden haben wieder einmal etwas versäumt, was den Anwesenden noch lange nachklingen wird. Kann ein Fernseh-Spiel, ein Radio-Vortrag, eine Kassette mit Schulze-Liedern tatsächlich mehr Gewicht haben? Natürlich konnte man nicht wissen, wie der Abend geraten würde. Deshalb: man gehe auch zu weniger bekannten Künstlern, man erlebt Überraschungen die sich lohnen.

Da wird uns etwa ein tschechischer Geiger empfohlen, der im Altersheim Riedhof Mozart/Bach spielt. Wer weiss, ob Jan Tomés uns nicht ebenso in Erstaunen versetzen wird, wie Schaufelberger – auf einem anderen Musikgebiet.

«Wassermusik auf der Limmat»

Idee

1985 ist zum Gedenken an die Geburtstage der Komponisten Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Heinrich Schütz, Domenico Scarlatti und Alban Berg zum Europäischen Jahr der Musik aufgerufen worden. Aus diesem Anlass wird die Präsidialabteilung am Freitag, 31. Mai, und Samstag, 1. Juni 1985, im Rahmen der Juni-Festwochen Freilichtkonzerte mit Aufführungen von G.F. Händels Wassermusik veranstalten. Um die Umstände der ersten Aufführung der Wassermusik am 17. Juli 1717 in London in Erinnerung zu rufen, wird das Konzert auf einem Floss in der Limmat zwischen Münster- und Rathausbrücke stattfinden.
Am 19. Juli 1717 bestieg der König in Whitehall in adeliger Begleitung eine grosse offene Barke. Für die Musik wurde eine Barke der City Company benutzt. Fünfzig Musiker mit allen möglichen Instrumenten spielten während der ganzen Fahrt die ausserordentlich gefälligen Symphonien, die Herr Händel speziell zu dieser Gelegenheit komponiert hatte. Seiner Majestät gefielen sie so sehr, dass man sie auf der Hin- und auf der Rückreise dreimal spielen musste. Das Konzert wird also aus dem Jahr 1717 ins Jahr 1985 und von der Themse auf die Limmat übertragen.

Das Floss

Um das Konzert möglichst vielen Besuchern zugänglich zu machen, wird das Schiff durch ein ruhendes Floss ersetzt, das 12×19 m misst.

Das Orchester

Die Wassermusik von G.F. Händel wird vom erweiterten Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Edmond de Stoutz dargeboten. Um den Lim-

matraum akustisch zu füllen, wird das Stammensemble von 24 Musikern auf sechzig Musiker erweitert. Beginn des Konzertes: Freitag, 31. Mai, 22.15 Uhr. Samstag 1. Juni, 22.15 Uhr.

Das Blasmusik-Programm

Um die eigens für diesen Anlass aufgebaute Infrastruktur des Flosses zu nutzen, sind neben den Aufführungen der Wassermusik Konzerte von verschiedenen Zürcher Blasmusikformationen vorgesehen. Am Samstag, 1. Juni, zirka 18 Uhr, spielt der Musikverein Eintracht Höngg unter der Leitung von Peter Künzli.

Durchführung

Der Entscheid über die Durchführung wird dem Publikum am Freitag, 31. Mai, ab 18 Uhr, am Samstag, 1. Juni, ab 12 Uhr für die Blasmusikkonzerte und ab 18 Uhr für die «Wassermusik» über die Telefonnummer 01/182, 183 und 184 bekanntgegeben.

Spektrum Oberengstringen

Freitag, 31. Mai, 20.15 Uhr im Theatersaal Allmend, Oberengstringen, «Pello & Matto». Spritzig und überzeugend wirkt das neue Clown-Paar in seinem subtilen und gewagten ersten gemeinsamen Abend, unter dem Titel «Von eins bis hundert – wenn die Würfel fallen...». Basis des Theaterabends ist ein Leiterspiel, aufgedruckt auf dem Programmblatt. Das Publikum wird zweigeteilt, jeder der beiden Akteure führt eine Mannschaft an und, je nachdem auf welches Feld die Parteien sich würfeln, wird die eine oder andere Nummer ausgelöst. So eröffnen die beiden Entertainer mosaikartig eine Art Lebensgeschichte...

Mittwoch, 5. Juni, 20.15 Uhr im Theatersaal Allmend, Oberengstringen. Die Gruppe Suonofficina spielt Musik aus Sardinien, mit der ausdrucksvollen Stimme von Elena Ledda. Neben traditioneller Volksmusik spielt die Gruppe eine eigenständige neue Musik, in der der ganze mediterrane Raum mitschwingt, von der Türkei über Afrika bis nach Spanien: eine Musik, wie sie in Italien sonst kaum zu finden ist.

Samstag, 8. Juni, 15.00 Uhr im Theatersaal Allmend, Oberengstringen. Die Senioren Bühne Zürich spielt «E dunkli Schtund», ein besinnliches Stück in fünf Bildern von Hedi Wehrli und Joe Stadelmann.

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Telefon 750 50 55 Fr. 10.–/6.–

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschützte die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Limmattalstrasse hinter Nr. 398, Parkplatz für 16 Autos, Carrosserie K. Ryser AG, Limmattalstrasse 400.

28. Mai 1985 Baupolizei

GC ist Meister

Die selbstzusammengestellte Mannschaft die sich GC nennt ist Meister

Am Sonntag, den 26. Mai, um 16:00 Uhr, pfiff Schiedsrichter Sepp Wüst das letzte Spiel dieser Saison an. Wie bekannt, brauchte GC noch einen Punkt um Meister zu werden. Bei einer Temperatur von 28 Grad sahen die gut vierzig Zuschauer ein unterhaltendes Spiel, zwischen GC und Lausanne. Das im 7. Rang platzierte Lausanne begann das Spiel sehr druckvoll und ging in der siebten Minute sehr verdient 0:1 in Führung. GC musste jetzt etwas riskieren, denn mit einer Niederlage wäre der Meistertitel nicht zu holen, denn St. Gallen gewann sein letztes Spiel souverän mit 9:1. Der Ausgleich fiel in der 17. Minute. Vor der Pause konnte GC mit 4:1 davon ziehen.

Nach der Pause wurde der Gegner immer harmloser. Am Schluss hiess es 8:3 für die «Grasshoppers». Als der Schlusspfiff kam jubelten alle: «Wir haben's geschafft!» GC musste die ganze Saison hart kämpfen um den Titel zu holen, aber auch das Glück hatten wir diesmal auf unserer Seite. Eine harte Saison, aber den Lohn haben wir jetzt. Leider wird diese Plauschmeisterschaft mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr durchgeführt, weil der Organisator nicht mehr über die erforderliche Zeit verfügt. Persönlich danke ich ganz herzlich, dass die anderen Mannschaften aus Höngg und Umgebung so toll mitgemacht haben.



Die Ehrenrunde mit dem Pokal.

Die Meistermannschaft: Reto Sturzenegger (Captain und Torschützenkönig), Marcel Blättler, Juha Müller, Giorgio Balcaro, Orlando Turin, Tapio Müller, Rainer Birbrodt; Paul Schilling (Präsident).

Mit sportlichen Grüßen: der Organisator dieser Meisterschaft und Mitspieler von GC, Reto Sturzenegger

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

31. Mai: Humorvolles aus dem Leben in einem Schweizer Hotel, Spielfilm.

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

SEAT Ausstellung

Freitag, den 31. Mai, 09.00–19.00 Uhr
Samstag, den 1. Juni, 09.00–17.00 Uhr

im Einkaufszentrum Regensdorf und bei ABS Autoservice AG Zürich-Affoltern

Wenhntalerstrasse 505, 8046 Zürich-Affoltern, Telefon 57 00 57

Freie Besichtigung Sonntag, den 2. Juni auf dem Areal der ABS Autoservice AG



Carrosserie Ryser AG

- Autospengerei mit modernster Richanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental Endstation Tram 13

56 65 57

SP-Tip

Die Stimme der Arbeiter und Angestellten, der Mieter und Konsumenten.

Vordergründiges und Hintergründiges aus dem Zürcher Gemeinderat!

SP-Gemeinderäte und -Gemeinderätinnen informieren

Jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr
Tel. 242 82 66

Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich



Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 5653 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:



für Umbauten und Renovationen

karl e. ieler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



VELTZ OPTIK

Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

Spende Blut. Rette Leben.

Sei verkehrsbewusst!

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55 oder 56 85 64



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Taschen * Reiseartikel *
Kleinfederwaren * Schirme

LEDER WOLF



Blutspende-Aktion

Spende Blut rette Leben

Zürich-Höngg

Dienstag, 4. Juni 1985
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Samariterverein Zürich-Höngg Blutspendezentrum Limmattal




Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Discountmarkt

	Felix Fleischbröckli Katzennahrung	300 g Päckli nur 1.75
	DeliKat Rind, Leber, Kaninchen, Geflügel, Fisch — 4 frische Katzen-Menüs mit frischem Fleisch zubereitet	170 g Päckli nur 1.70
	MIAOU MIX mit Thunfisch, Garnelen, Meerfisch mit Rind, Huhn, Fisch	400 g Päckli nur 2.40
	Pussy Super Absorbiert Flüssigkeit Hygienisch Bindet alle Gerüche	5 kg nur 3.95 10 kg nur 7.50

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Quick-Shop

Kalorienarme Tafelgetränke
gesüsst mit Fruchtzucker und den Süsstoffen Cyclamat und Saccharin

	ICE-TEA Citron kalorienarm 1 Liter nur -.75		Tafelgetränk 12% Apfelsaft 3,5 dl Brik-Pack -.50 1 Liter nur -.75
	Tafelgetränk 12% Orangensaft 3,5 dl Brik-Pack -.50 1 Liter nur -.75		Tafelgetränk 12% Traubensaft 3,5 dl Brik-Pack -.50

Cyndarella 100% naturreiner, vollfruchtiger Orangensaft 1 Liter nur 1.45

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäfts.

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen — vertrauen Sie uns! R. Heuberger Augenoptikerin SOV	REGENSDORF Dällikerstrasse 42 01/840 01 01 BRILLEN für Sie und ihn KINDERBRILLEN mod. SONNENBRILLEN
--	---

Am Kasten

Inter-, Inter-, Interview; zweite Silbe lang ausgezogen, mit Musik «untermalt». Man kennt es vom Werbefernsehen her, das nicht allen Beschauern gefällt. *Kassen-, Kassen-, Kassensturz!* Kennt man auch. Ebenso seine Verdienste. Doch auch die negativen Seiten. Einiges, was da geboten wird, gerät neuerdings oder missrät zum Verhör. Ein Kommentator formuliert treffend, es scheine, als ob da Leute «zur Schlachtbank geführt» würden. Und dort ausgebeinelt. Früher waren die sondierenden, recherchiert habenden, aufsässigen Kassenstürzler noch unter sich. Man erinnert sich an die Zeiten Schawinskis (mit seinem Ravioli-Berg).

Und eben dieser Roger Schawinski, Radio 24, trat neulich im Kassensturz auf. Mit Ex-Migrospräsident Pierre Arnold, dem jetzigen Assuag-Manager.

Warum müssen befragende Journalisten (nicht nur am Fernsehen) immer oder doch meistens in Boxerstellung gehen und etwa mit Fangfragen arbeiten? Weshalb nicht etwas konzilianter? Schawinski hat zwar in dieser Beziehung nicht sehr übermarcht, im Gegensatz zu andern, die schon auf einen Gast «losgelassen»

Wald und Sicherheit

Öffentliches Quartiergespräch der FDP 10

Am Dienstag, 21. Mai 1985 fand im Rahmen der Quartiergespräche der FDP im Kreis 10 eine Doppelveranstaltung statt. Während im ersten Teil des Abends Stadtförster Hans Nikles über den Zustand des Waldes in Höngg und Wipkingen orientierte, gaben im zweiten Teil Beamte der Stadtpolizei Zürich zum Thema Sicherheit Auskunft. Dabei wurde Fritz Bader als neuer Kreischef des Kreises 10 vorgestellt.



Trotz Nässe: Stadtförster Hans Nikles und Nationalrat Ernst Cincera freuen sich über das zahlreiche Publikum

Junge Kunst Höngg

Rückblick auf die Ausstellung im ref. Kirchgemeindehaus

Von der ersten Idee bis zum endgültigen Termin dieser Ausstellung verging ein halbes Jahr. Sechs Monate Count-down bis zum grossen Tag Mitte Mai. Eine Zeit, erfüllt von viel Arbeit, unterbrochen von zeitweiligen Durchhaltekrisen.

Die Räumlichkeiten, freundlicherweise gratis, mussten sichergestellt werden, das Gesamtbudget geplant mit Fr. 1500.—. – Fr. 1300.— wurden von den vier Höngger Bankfilialen und der Stadt Zürich eingebracht – der Rest musste selbst berappt werden. Wenn da nicht die Unterstützung der Firmen Buchmann Druck AG Altstetten, Bindella Weinhandlung, Bäckerei Plüss Limmatplatz und die tatkräftige Hilfe einiger Freunde hinzugekommen wäre, hätte diese Ausstellung nie stattgefunden. Und dann die letzten zwei Tage, der Aufbau begann. Die Stellwände und Sockel mussten transportiert, retuschiert und aufgebaut werden. Die Verteilung der Werke und deren Preisfestlegung bereiteten uns noch Sorgen.



wurden. Das mag nicht zuletzt am Partner, eben Arnold, gelegen haben, der «auch nicht faul» und nicht auf den Mund gefallen war, sondern den Zweikampf im Dialog souverän beherrschte. Und so wirkte er recht überlegen, während Schawinskis nach wie vor jugenhafte Verschmitztheit nicht in allen Teilen sich durchsetzte.

Präsen-, Präsen-, Präsentation. Der Tageschau nämlich. Kein europäisches Fernsehen treibt den Aufwand der helvetischen Tageschau, wo erst einmal ausgiebig und selbstgefällig die ganze Studiolandschaft abgelichtet und dann auf die Sprecher geschwenkt wird; Den Hauptredner, der dann gelegentlich für Übriggebliebene (oft Kram) das Wort zunickt einem weiteren Sprecher; und dann fällt noch Licht auf den vom Sport. Alles Zeitverplemperi, bevor die Show und der Redefluss anfangen.

Zum Schluss schön abgerundet: Wetter und gute Wünsche für den Fernsehabend, wenn's der Moderator will, noch garniert mit einem Gägli, das elleptisch zurückgestutzt sein kann auf ein «schade» oder «aufgepasst». Das muntert dann auf und verhindert, dass der eine oder andere vor dem Kasten doch noch einschläft.

Starkes Interesse des Publikums

Trotz starken Regens konnte Nationalrat und Kreisteilpräsident Ernst Cincera beim Friedhof Höngg an die 100 Personen begrüßen. Mit dabei waren Kantonsrat Alfred Bohren sowie die Gemeinderäte Dr. Sylvia Staub und Dr. Robert Chanson. Der erste Teil des Abends gehörte Stadtförster Hans Nikles, der für das Forstrevier Hönggerberg/Käferberg zuständig ist. Hans Nikles führte das interessierte Publikum während einer Stunde durch den Wald, wobei er sachkundige Erklärungen abgab und auf zahlreiche Fragen zu antworten hatte. U.a. schilderte er die Wirkungsweise einer Borkenkäferfalle und zeigte eine im Sinne eines Versuches als sog. Mittelwald genutzte Waldfläche. Früher wurde diese Art der Bewirtschaftung zur Brennholzgewinnung verwendet. Auch heute kann übrigens beim Förster noch Cheminéeholz bezogen werden.

Waldsterben

Zu erwarten waren selbstverständlich Fragen über das Waldsterben. Dazu erklärte Hans Nikles, dass im Jahre 1984 gegenüber 1983 zunehmende Schäden auch an Buchen festgestellt worden seien. Die Bekämpfung des Borkenkäfers sei zwar wichtig, aber nur sekundär, da dieser lediglich die schon geschwächten Bäume befallt. Allerdings biete der gegenwärtige nasse Frühling günstige Voraussetzungen für eine Besserung der Lage.

Nun war es also Abend. Wir erwarteten 200 Gäste, gekommen sind über 400. Ein voller Erfolg und eine Riesen-Überraschung. Überhaupt stiess die ganze Veranstaltung nur auf positives Echo. Für uns war schon lange beschlossen, dass wir darum besorgt sein werden, jedes Jahr jungen Höngger Künstlern die Möglichkeit zu geben, ihre Werke erstmals einem breiten Publikum zu zeigen (ein Aufruf wird rechtzeitig im «Höngger» publiziert). Aus dem Erlös der verkauften Werke, für uns ebenfalls überraschend, beschlossen wir, einen Teil als Spende für das Heim für betagte mittellose Künstler in Boswil zur Verfügung zu stellen.

Wir danken nochmals allen Besuchern und allen Firmen und Privaten die uns unterstützten und vielleicht wieder unterstützen werden. Die vier Repräsentanten der «Jungen Kunst» Höngg, von links nach rechts: Ruedi Rempfler, Evelyn Rempfler, André Perrenoud, Fredy Haffner und Marcel Rohde.

Vo Höngg us gsee

Die graue, seelenlose Stadt?

Es gibt Vertreter politischer Richtungen, die nicht müde werden, darüber zu klagen, wie grau und seelenlos unsere Stadt sei. Den Einwohnern soll das Dasein vermiest werden, man will Unzufriedene machen. Missgestimmte lassen sich leichter revolutionär aktivieren und vor politisch zweideutige Karren spannen. Nun, das Pfingstfest war einmal mehr ein Beweis dafür, dass es sich in unserer Stadt gar wohl leben lässt. So gibt es hunderte von Stadtläufern, die mit eigenen Augen gesehen haben, was für schöne, gepflegte und faszinierende Ecken wir doch haben. Es grünte und blühte, dass es eine Freude ist. Mit viel Geschmack hat das Gartenbauamt unsere Anlagen im Griff und viele Stadtbewohner pflegen ihre Gärten, ihre Balkone und ihre Terrassen mit spürbarer Liebe. Auf der Allmend hat eine frohe Jugend die Wärme der Sonne genossen und mutig die Wassertemperatur der Sihl bereits als «sommerlich» befunden. Im Zoo war die Freude über die herrlichen Pfingsttage ebenso zu spüren wie am See oder auf dem Grat des Üetlibergs.

Unser Höngg entpuppte sich für den unermüdlichen Spaziergänger zum Paradies. Oben im Hönggerwald konnten die Waldläufer den Geruch des Sommers voll einatmen und mancher labte sich am sprudelnden Wappenbrunnen beim Sportplatz. Im Quartier selber blüht es allenthalben und mancher Einwohner trägt durch die eigene Initiative zur allgemeinen Verschönerung bei. Natürlich gibt es Leute, die für solche Dinge weder Sinn noch das Gspüri haben. An ihnen wollen wir Zürich und Höngg nicht messen! Ein Schwan hat beim Wehr am Pfingstmontag nach über vierzig Tagen des Brütens fünf kleine Schwänchen vorgeführt. Ein stolzer Schwanenvater sass dabei, als die Spaziergänger das muntere Nachwuchsgrüpplein bewunderte. Unweit davon weiden Schafe und lassen die Frühjahrsjungen munter durch die Wiese springen. Entenmütter schwimmen zielsicher mit ihren Kleinen hin und her und die frechen Spatzen von Höngg bemühen sich, ebenfalls zu ihrem Recht und Häppchen zu kommen. Die schöne, fremde Gans gibt weiterhin zu reden und unten im Garten freuen sich zwei aufgeweckte Kinder über ihren Chüngel im Gitter. In der Volière an der Hardeggstrasse ist Hochbetrieb, derweil die Hardegger selber sonnenhungrig ihre noch weissen Bäume dem Himmel zustrecken. Zürich und damit auch unser Höngg ist zu wenig grau, als dass wir unsere Probleme nicht vernünftig lösen könnten. Aufgestellt packen wir sie an... denn es stimmt um uns herum: die Gegend, die Menschen, unser Daheim

de Kari vo Höngg



Neuer Kreischef der Stadtpolizei im Kreis 10: Fritz Bader (links) löst Alfred von Känel (rechts) ab.

Thema Sicherheit

Nachdem der Hunger mit am offenen Feuer gebratenen Würsten gestillt worden war, bestand Gelegenheit, Fragen an die Vertreter der Stadtpolizei zu richten. Diese Möglichkeit wurde denn auch rege benutzt. Der Kreischef des Kreises 10, Alfred von Känel, der Ende Mai pensioniert wird, konnte bei dieser Gelegenheit auch seinen Nachfolger Fritz Bader vorstellen. Alfred von Känel erklärte, dass die Stadtpolizei für den Kreis 10 in Wipkingen eine Wache betriebe (Burgstrasse), welche rund um die Uhr offen sei, während in Höngg (Meierhofplatz) ein Posten zur Verfügung stehe, welcher während der Bürozeit besetzt sei. Zudem zirkuliere der Streifenwagen Limmat 5 in den Kreisen 5 und 10. Weitere Fragen wurden von Revierdetektiv Rolf Margithola sowie von Walter Fuchs vom Polizeiposten Höngg beantwortet.

Praktische Tips

Die von den Beamten erteilten Ratschläge bestanden aus praktischen Tips: So empfahlen sie den Frauen, ein mit viel Geld gefülltes Portemonnaie in der Manteltasche und nicht in der Handtasche zu tragen. Ein Entreisssieb hat es nämlich stets auf die Handtasche abgesehen. Im weiteren wurde empfohlen, die Handtasche nicht auf der Strassenseite zu tragen. So besteht keine Gefahr, dass diese durch einen Täter auf dem Velo oder Mofa entrissen werden kann.

B. Zürcher, FDP 10

Ein tschechischer Geiger im Alterswohnheim Riedhof

Jan Tomeš lebt seit einigen Jahren in Neuhausen. Er stellt sich erfreulicherweise mit seiner Klavierbegleiterin *Marcella Tomeš* zur Verfügung, um den Bewohnern des Hauses eine musikalische Stunde zu vermitteln, die auf zwei der wohl berühmtesten Komponisten aller Zeiten und Länder basiert: *Bach* (vor 300 Jahren geboren) und *Mozart*. Das ist ganz richtig. Sicher würden die Anwesenden (und dazu

rechnen wir auch Gäste) mit unseren Tonkünstlern des 20. Jahrhunderts Schwierigkeiten haben, obgleich darunter Genies wie Benjamin Britten und Strawinskij, der Pole Penderecki (dessen Lukas-Passion mit dem Stabat mater Weltruhm besitzt und durchaus tonal ist) und der Schaffhauser Heinrich Sutermeister (gerade 75 Jahre alt). Bleiben wir also bei den zwei Meistern, zu ihrer Zeit gar nicht 100% anerkannt, wobei die Nachwelt ja weiss, dass Bach vergessen wäre, wenn nicht ein späterer Tonkünstler: Mendelssohn, sich seiner zu Beginn des 19. Jahrhunderts angenommen hätte. «Zu viel Noten», sagte seinerzeit Kaiser Josef II. zu Mozart anlässlich eines von dessen Werken, worauf der Komponist schlagfertig erwiderte: «Gerade so viel, wie nötig». Das ist mit die Ursache, warum der Thomaskantor und der Salzburger Meister heute wie einst um den Erdball gehen (von Japan bis Argentinien); man kann aus ihren Partituren nichts entnehmen, – und wir finden, sogar die H-moll-Messe (eben beim Schaffhauser Bachfest der Abschluss) muss ungestrichen ertönen. Tomeš, dreissigjährig, gibt den drei Sätzen des Duo in a-moll bei Bach ebenso viel Intensität wie dem Duo in a-dur bei Mozart, wobei er in seinem drolligen Deutsch Erklärungen hinzufügt, die wahrhaftig die wirklich nicht jungen Anwesenden geradezu animieren. Seine Gattin, am Klavier, ist eigentlich eine Mezzosopranistin und leitet in Schaffhausen eine Konservatoriums-Gesangsklasse. Das Ehepaar, aufeinander eingestimmt, spielt dasselbe Programm in Schwamendingen und bezeichnet das Höngger Konzert als «Generalprobe», – wovon man nichts merkt. Die persönliche Anteilnahme des Geigers ist eine spürbar starke, er steht zu seiner Aussage, die wohl gar die der Tonkünstler ist... Dabei hören wir, dass er im Herbst wieder in Höngg an gleicher Stelle spielen wird, und dass er in Vevey und Montreux auftrat. – Viel Glück dem jungen Mann, und auf Wiedersehen. (E.M.)

Der Kommentar

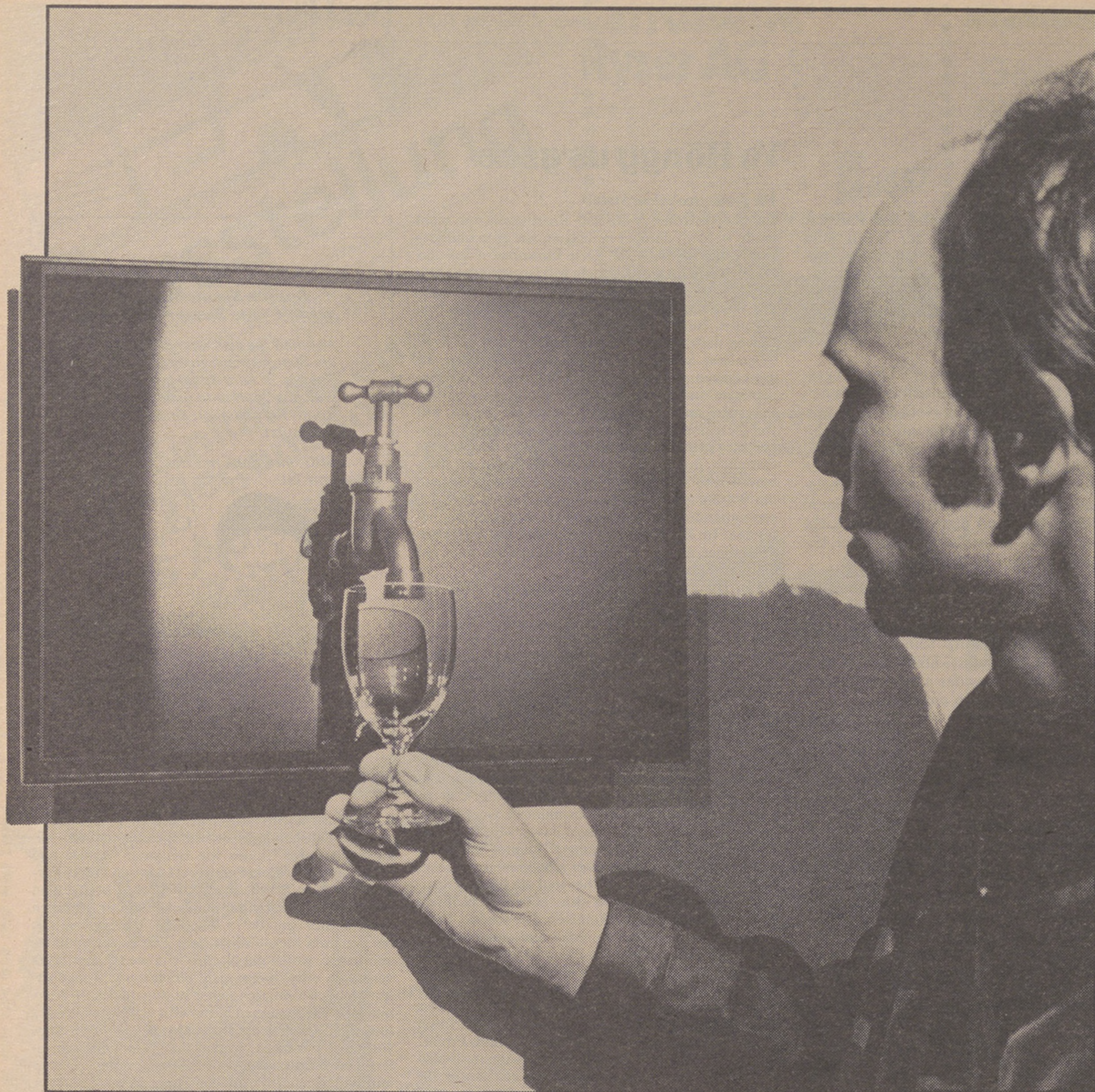
Klingeling!

In einer Hamburger Zeitung lesen wir, dass die Fussgänger langsam aussterben. Dies wird belegt am Beispiel von Altona. Da gab und gibt es noch einen Wanderweg, beschaulich am Wasser entlang. Dort gibt es auch immer mehr Velofahrer. Einen Radweg zu bauen, haben die Politiker ausgerechnet, käme teuer zu stehen. Also haben sie den Wanderweg auch für Fahrräder freigegeben.

Diese haben sich zwar schon bisher auf dem Wanderweg getummelt, allerdings ohne Legitimation. Die Fussgänger reagierten unwirsch und blockierten oft. Jetzt ist's umgekehrt: Wenn's klingelt, haben die Wanderer nichts mehr zu lachen, sondern Platz zu machen.

Und bei uns? Weder ausgebaute Wanderwege sonder Zahl, noch ins Gewicht fallende Radwege. Aber auf vielen Trottoirs im Land herum, vor allem auf dem Lande (mit einigem Verkehr auf der Strasse), haben sich die Velofahrer, meistens Schüler, bereits das Recht herausgenommen, ebenfalls zu «sein».

Wohlan, so lange es bei diesem Sein bleibt. Aber manche der Zweiradausgestatteten sind halt Rassisten und strampeln, was das Zeug hält. Relikte von Fussgängern können froh sein, wenn die Radfahrer von hinten klingeln, bevor sie nah aufschliessen. Grundsätzlich sollten in solchen Fällen Zweiräder und mit Latschen ausgestattete Verkehrsteilnehmer sich in die schmalen Wege teilen können. Denn beide sind sie auf der Flucht vor dem motorisierten Verkehr. Und dafür hat's bekanntlich immer Platz. Wird er knapp, schafft man neuen. Dem Kulturlandverschleiss will der Bundesrat, nicht zu früh, einen Riegel schieben. Da bleibt wenig Hoffnung, dass noch ein paar Stückli Lahdes abfallen für das, was bisher, von löblichen Ausnahmen abgesehen, sträflich vernachlässigt wurde: Wander- und Velowege!



STAUUNEN

Ausstellung 30. Mai - 15. Juni

Holographie: die völlig neue Dimension des Sehens.

Was ein Hologramm ist, müssen Sie selber sehen, denn hier abbilden kann man es eigentlich nicht: Die Objekte, die so täuschend echt dreidimensional wirken, zum Greifen nah scheinen und gleich darauf völlig verändert oder ganz weggezaubert. Der Wasserhahn, der aus der Wand zu ragen scheint und doch nur ein völlig flaches Bild ist. Die verblüffenden Effekte, die erstaunlichen Tricks und die faszinierende Wirkung, die mit der neuartigen Technik, die mit Laserlicht arbeitet, erzielt wird.

Die magische Schau von 50 Kunst- und Objekt-Hologrammen, zusammengestellt von der ersten und einzigen Galerie für Holografie in der Schweiz, entführt Sie in eine völlig neue Dimension des Sehens und visuellen Erlebens.

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Anna Holliger,
Coiffure Albert Ryf:
«Auf Sie, Damen und Herren, wartet ein junges, aufgestelltes Team. Wir beraten Sie für Dauerwellen, Färben, Mèches oder einen neuen Schnitt. Immer aktuell sind unsere Perücken, Haarteile und Toupets.»



Werner Junker,
Migros-Restaurant:
«Morgens ab 8 Uhr gibt es offenen Gipfeli und feinen, aber günstigen Kaffee. Ob Torten, Patisserie oder durchgehend warme Küche von 11 bis 20.45 Uhr – bei uns ist zu jeder Tageszeit Essenszeit.»



Moreno Donada,
Ochsner-Sport:
«Als aktiver Tennis- und Fussballspieler und Skifahrer berate ich Sie gerne. Profitieren Sie auch von unserer Inter-sport-Servicekarte, den 13 eigenen Tennisplätzen und unserer Skischuh-Passgarantie.»



Jeannette Vetterli,
Schmidt-Agence:
«Ab 9 Uhr morgens ist unser Kiosk geöffnet. Unser zuverlässiges Team sorgt gerne dafür, dass Sie den gewünschten Lesestoff, Ihre Zigarettenmarke, Süßigkeiten und Souvenirs jederzeit bei uns finden.»

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Mit Schirm, Charme und Melone

20 Jahre Krankenhaus Bombach – die Idee den Heimbewohnern vom Chronisch-krankenheim eine Schifffahrt zu organisieren, kann als ausgezeichnet, einmalig bezeichnet werden. Wenn man weiss, dass fast 80% der Patienten vom Bombach rollstuhlabhängig sind, stellt das aussergewöhnliche Anforderungen an die Verantwortlichen. Das Motorschiff auf den Namen Limmat getauft, ist ein stolzes Schiff der Zürichseeflotte, und natürlich nicht in der Lage vor dem Bombach am Limmatufer Anker zu werfen. Also stellte sich das Problem: wie sind rund 150 Patienten nach der Werft Wollishofen hin und zurück zu transportieren?

Des Rätsels Lösung: Sanitäts-Rekrutenschule

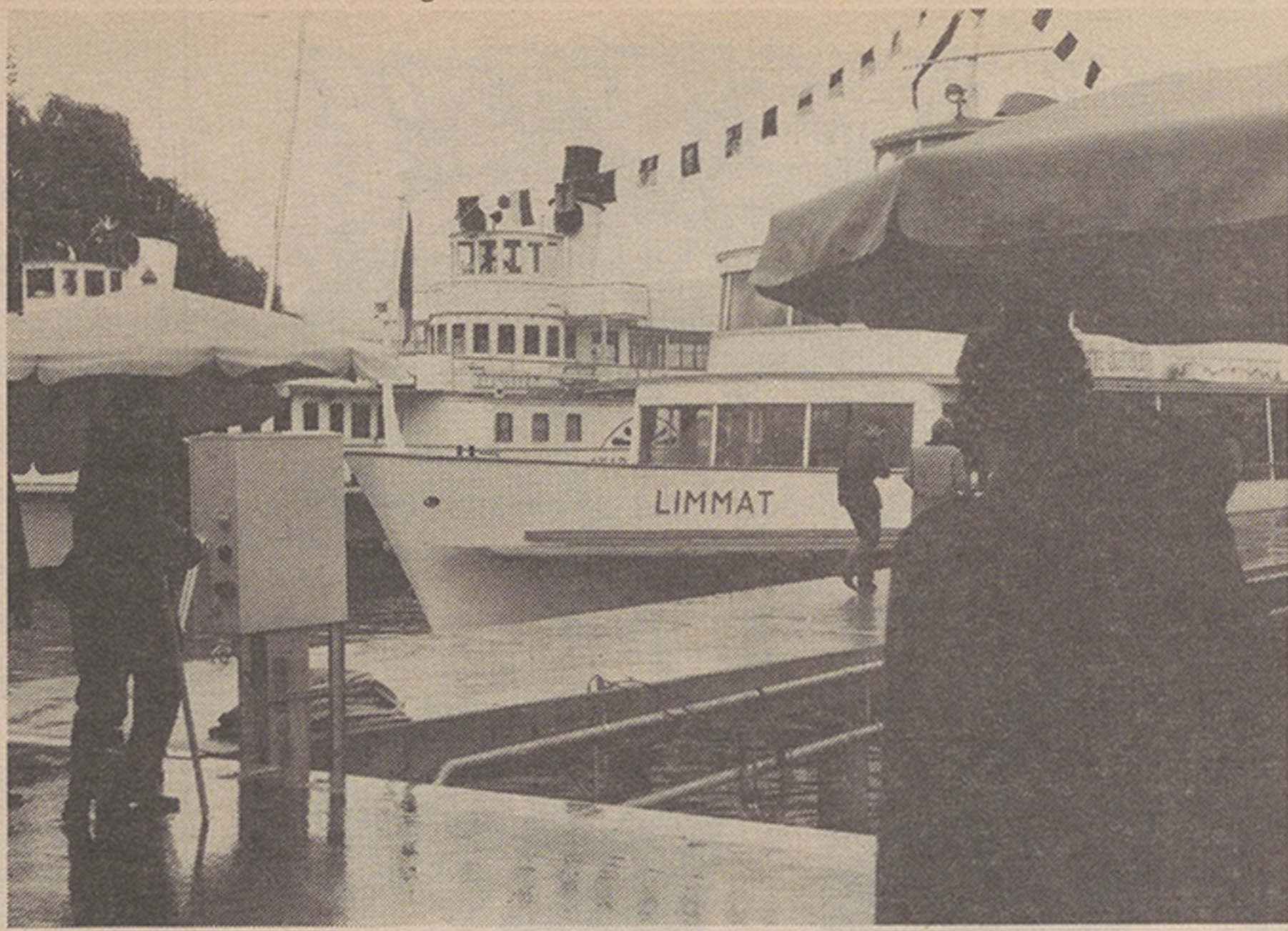
Die Sanitätsrekrutenschule 66 Moudon, dislozierte am Freitag nach Bremgarten. Zwei Kompanien waren im Einsatz, rund 160 Mann und 25 Offiziere unter der Führung vom Oberst im Generalstab, Anton Bühlmann. Zum Einsatz gelangten fünfzig VW-Busse, ein Car der Armee, Typ Saurer 37 P, früher PTT-Fahrzeug, sowie der supermoderne Wagen der Schweizerischen Paraplegiker-Vereinigung. Der neue Car verfügt über einen Lift und erlaubt mühelos Patienten im Rollstuhl in den Car zu heben. Noch nicht eingebaut, jedoch geplant, sind eine rollstuhlgängige Toilette, ein Kühlschrank und eine Kaffeemaschine.



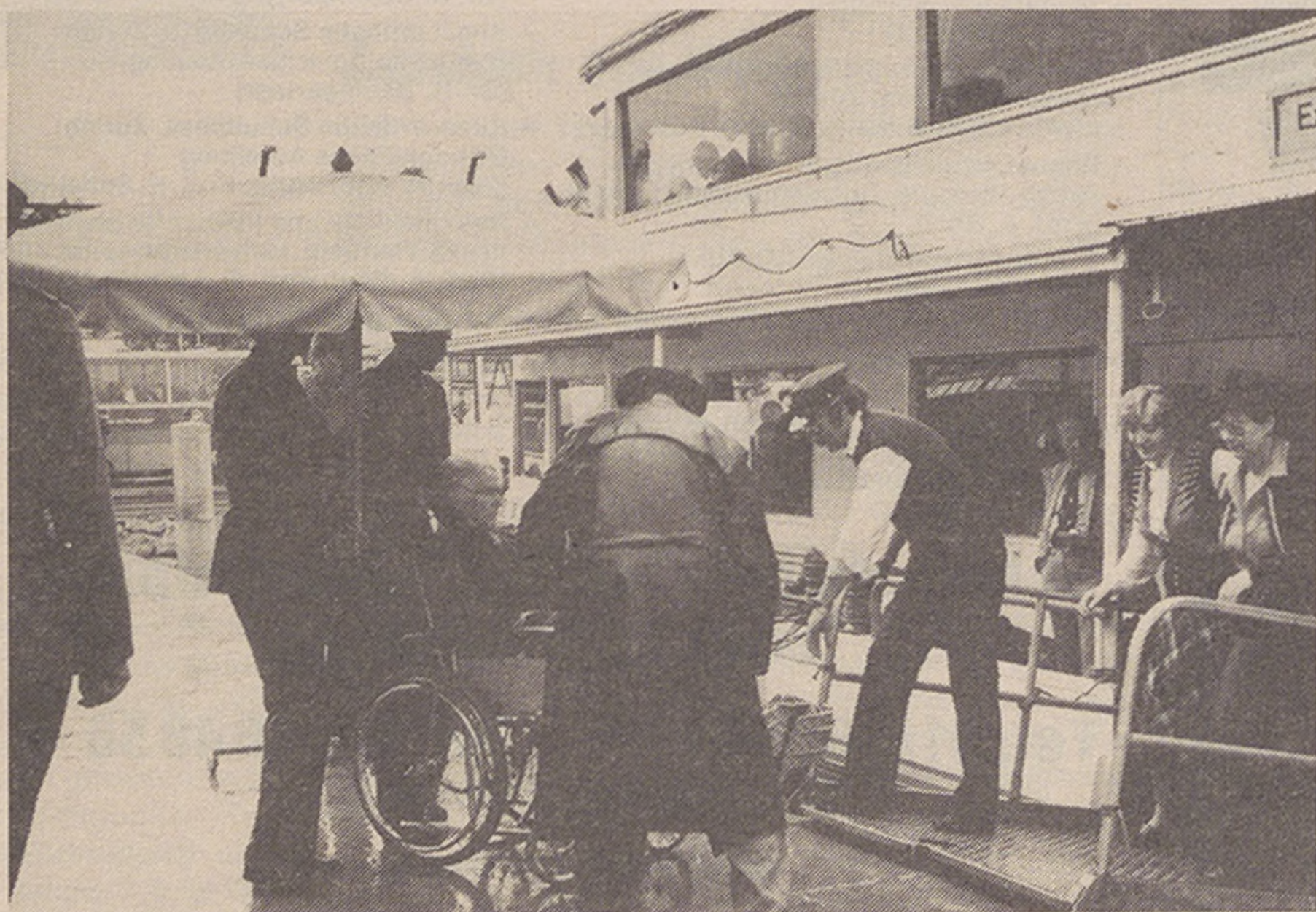
Schwester Ursula Schroeder und Oberst i Gst, Anton Bühlmann, sind zufrieden mit dem reibungslosen Verlauf des Patiententransportes. In wenigen Minuten sticht die «Limmat» in den Zürichsee.

Die Rekruten wurden im Heim am Montag und Dienstag in die Betreuung von Chronischkranken eingeführt. Heimleiterin Schwester Ursula Schroeder und Pfleger Franz Fischer, Leiter des Pflegedienstes, übernahmen die Einführung der beiden Gruppen. Am Montag lag der Schwerpunkt bei der Pflege und Kontaktnahme mit dem Patienten. Jeder Patient, jede Patientin hatten ihren persönlichen Betreuer – viele freuten sich schon wochenlang vorher auf diese Begegnung. Am Dienstag wurde die korrekte Handhabung mit dem Rollstuhl eingeübt, damit am Mittwoch al-

Eine Seefahrt, die wird lustig...



les ganz reibungslos funktioniere. Und es lief alles bestens über den Schiffssteg. Um acht dreissig Uhr begann man im Bombach mit dem Transport der Patienten und nach rund zweieinhalb Stunden hatten alle ihren Platz auf der «Limmat». Wohl verstanden trocken, trotz pausenlosem Regen während dem ganzen Vormittag. Was sonst im Krankenhaus Bombach stolz den Namen Sonnenschirm trägt, wurde kurzerhand zum Regenschirm «befördert» und von den kräftigen, jungen Rekruten zum Schutz der Patienten durch die Gegend getragen als wären Taschenkniipse.



Auch die Mannen von der Zürichseeflotte halfen tüchtig mit beim Überführen der Rollstuhlpatienten in die «Limmat».

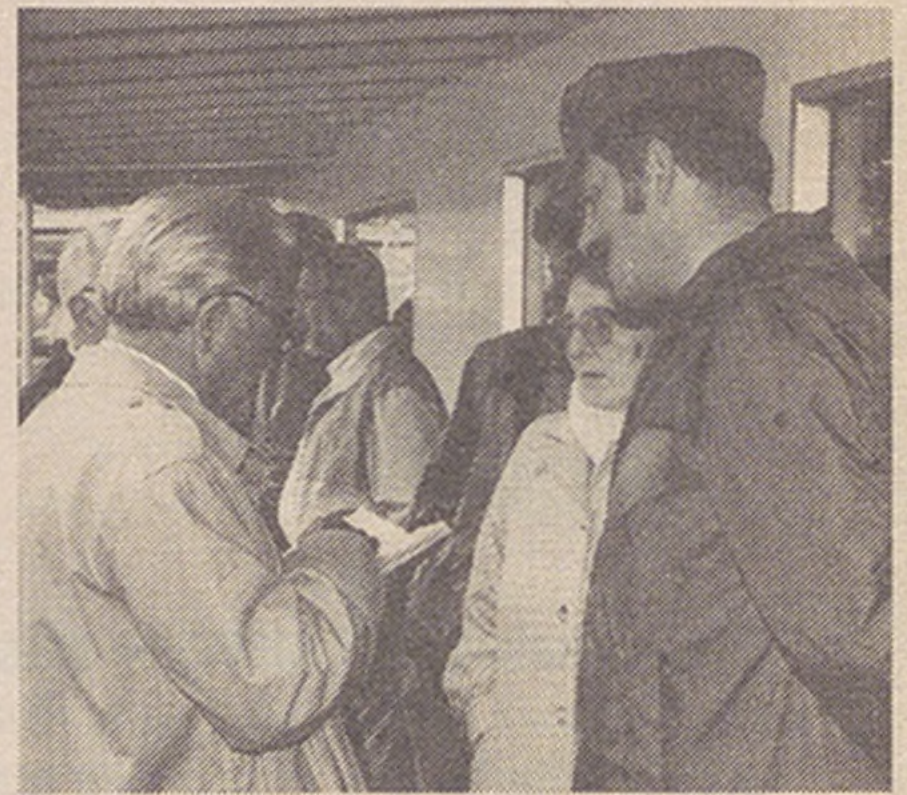
laus-Gesellschaft der Stadt Zürich übernahm die Finanzierung. Die Verpflegung besorgte das Krankenhaus Bombach. Viele weitere ungenannte Helfer wirkten mit. Allen, die zum guten Gelingen dieser Schifffahrt beitrugen ein herzliches Dankeschön!

Melone

Was soll das? Schirme sind im Text erwähnt, in den Bildern nachgewiesen, ebenso der Charme der Rekruten – nur die Melone... war auch mit dabei auf dem Kopf von Sir John unserem stadtbekannten Drehorgelmann. Er unterhielt die Gäste während der Fahrt und beim Aussteigen. Sein Auftritt wurde als Extrageschenk von der St.-Nikolaus-Gesellschaft gestiftet. Für eine weitere Überraschung sorgten die Mitglieder der St.-Nikolaus-Gesellschaft bei der Ankunft im Krankenhaus Bombach. Hier wurde allen – auch jenen zweieinhalb Patienten, die nicht an der Schifffahrt teilnehmen konnten, ein St. Pauli-Veilchen überreicht.

Alle hatten ihren persönlichen Betreuer. Mit grossem Einsatz und Charme sorgten die Rekruten für das Wohl ihrer Patienten.

Liebevolle Betreuung – zufriedenes, dankbares Lächeln – ein wunderbarer Tag!



Lagebesprechung auf hoher See. Stadtrat Max Bryner im Gespräch mit Oberst Bühlmann und Schwester Ursula Schroeder.



Eine frohe Stimmung herrschte auf dem Schiff. Viele, viele bunte Ballone schwebten im Raum.



Der Supercar der Paraplegiker-Vereinigung ist mit einem Hebelift ausgerüstet. Mühelos lassen sich Rollstuhlpatienten befördern.

Text und Bilder: Louis Egli Zürich

N4 Lücke schliessen...

- für die kürzeste, vernünftigste, sicherste Verbindung Kt. Zürich-Gotthard
- Angefangenes rasch fertigbauen (nur noch 13 km)
- wichtig, richtig, weitsichtig!

Umwelt schützen...

- Wohngebiete von der Verkehrslawine befreien
- 4 km Tunnel, Tieferlegungen, Bepflanzungen schützen Mensch und Landschaft
- flüssiger Verkehr = weniger Schadstoffe, weniger Unfälle

Für eine umweltfreundliche Nationalstrasse im Knauer Amt

Überparteiliches Komitee Ja zur N4, Postfach, 8913 Ottenbach

Vorstand: Kantonsrat Rolf Hegetschweiler (FDP, Ottenbach), Präsident; Kantonsräte Werner Albert Dörig (CVP, Uitikon), Eduard Frauenfelder (FDP, Flaach), Theres Frech (LdU, Dietikon), Hans Hofmann (SVP, Horgen), Dr. Bernhard Rimann (CVP, Richterswil), Hans Wiederkehr (SVP, Dietikon), Werner Wyder (EVP, Zürich); Gemeinderat Heiri Gross (SP, Zürich); Dr. Werner Müller (Präsident TCS Sektion Zürich), Dr. Carl E. Weidenmann (Präsident ACS Sektion Zürich)

Und... NEIN zur Initiative für ein sogenannt «autobahnfreies» Knauer Amt.



Ab Fabrik günstiger einkaufen

Herren-Sommer-Pyjamas ab Fr. 18.—

Kinder-T-Shirts ab Fr. 8.—

Stofflädeli 55
 neu: Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 Montag bis Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 Freitag 13.00—18.00 ☐ vorhanden

Wir suchen höfliche, seriöse und verkaufsgewohnte

Degustantinnen

für den Lebensmittelsektor.

Ein erster Einsatz ist vom 20.—22. Juni vorgesehen. Weitere, zeitlich begrenzte Einsätze könnten wir Ihnen zu gegebener Zeit anbieten (es handelt sich also nicht um einen Full-time Job).

Ernsthafte Interessentinnen bitte wir, sich baldmöglichst schriftlich oder telefonisch (möglichst am Vormittag) zu bewerben.

Sales Force Management AG, Delsbergerallee 65, 4018 Basel, Telefon 061/50 87 81



Ihr Partner in Versicherungsfragen

Generalagentur
 Zürich-Altstetten
 und Höngg
 Birmensdorferstr. 55
 8036 Zürich
 Telefon 01/241 66 20

Gutschein

Für eine kostenlose Beratung und für unsere begehrten Wanderkarten

Name _____
 Vorname _____
 Strasse/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Alter _____

Praxiseröffnung

Nach mehrjähriger Oberarztstätigkeit an der Rheumaklinik des Universitätsspitals Zürich eröffnen wir

am
3. Juni 1985

eine rheumatologische Doppelpraxis mit eigener Physiotherapie

**Dr. med.
 Jürg Ryser**

**Dr. med.
 Balz Kleinert**

Spezialärzte FMH für physikalische Medizin und Rehabilitation, speziell Rheumaerkrankungen

Bisherige Ausbildung und Tätigkeit

- | | |
|---|--|
| — Staatsexamen 1974 | — Staatsexamen 1975 |
| — Spital Wattenwil, Chirurgie (Dr. H. Albrecht) | — Rheumaklinik Leukerbad (Dr. N. Fellmann) |
| — Spital Wattenwil, Medizin (Dr. H. Messerli) | — Kantonsspital Schaffhausen, Medizinische Abteilung (Dr. A. Uehlinger) |
| — Militärspital Novaggio (Dr. E. Schwarz) | — Klinik Wilhelm Schulthess, Zürich Rheumatologische Abteilung (Dr. H. Baumgartner) |
| — Medizinische Poliklinik Angiologie Universitätsspital Zürich (Prof. W. Siegenthaler, Prof. A. Bollinger) | — Klinik Wilhelm Schulthess, Zürich Orthopädische Abteilung (Prof. N. Gschwend, Prof. H. Scheier) |
| — Rheumaklinik und Institut für physikalische Therapie, Universitätsspital Zürich (Prof. A. Böni) | — Rheumaklinik und Institut für physikalische Therapie, Universitätsspital Zürich (Prof. A. Böni, Prof. F. J. Wagenhäuser) |
| — Orthopädische Universitätsklinik Balgrist, Zürich (Prof. A. Schreiber, Dr. W. Schneider) | — Mehrjährige Konsiliarität am Kantonsspital Zug (Prof. G. Keiser) |
| — Rheumaklinik Bad Schinznach (Dr. H. U. Auer) | |
| — Rheumaklinik und Institut für physikalische Therapie, Universitätsspital Zürich (Prof. F. J. Wagenhäuser) | |

**Limmattalstrasse 167, Meierhofplatz
 8049 Zürich-Höngg**

Tel. 01/5631 31 Tel. 01/5648 56

(Noch nicht im Telefonbuch)

Sprechstunden nach Vereinbarung

Zu vermieten per 1. Juni 1985, oder nach Uebereinkunft in Zürich-Höngg
 Reinhold Frei-Strasse

1 1/2-Zimmerwohnung

möbliert, Spannteppich, sep. Bad/WC, Küche.

Sehr ruhige, sonnige Lage, grosser Gartensitzplatz.

Auskunft und Besichtigung, Tel. 56 69 93

Zu vermieten an der Kürbergstrasse heller

Bastelraum

mit fliessend Wasser. Zirka 15 Quadratmeter

Telefon 42 12 71

Ich bin Blutspender!

**Leistungsstark.
 Handlich.
 BMW 320i.
 4 Türen?
 Rotes Leder?
 Schwarzer Lack?**

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
 8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

**Ein persönliches Automobil.
 Eine persönliche Garage.**

**Spoiler?
 Radio?
 Alu-Felgen?
 Totales Show Tuning?
 Auch nachträglich möglich.
 Die Titan Zubehörausstellung.**

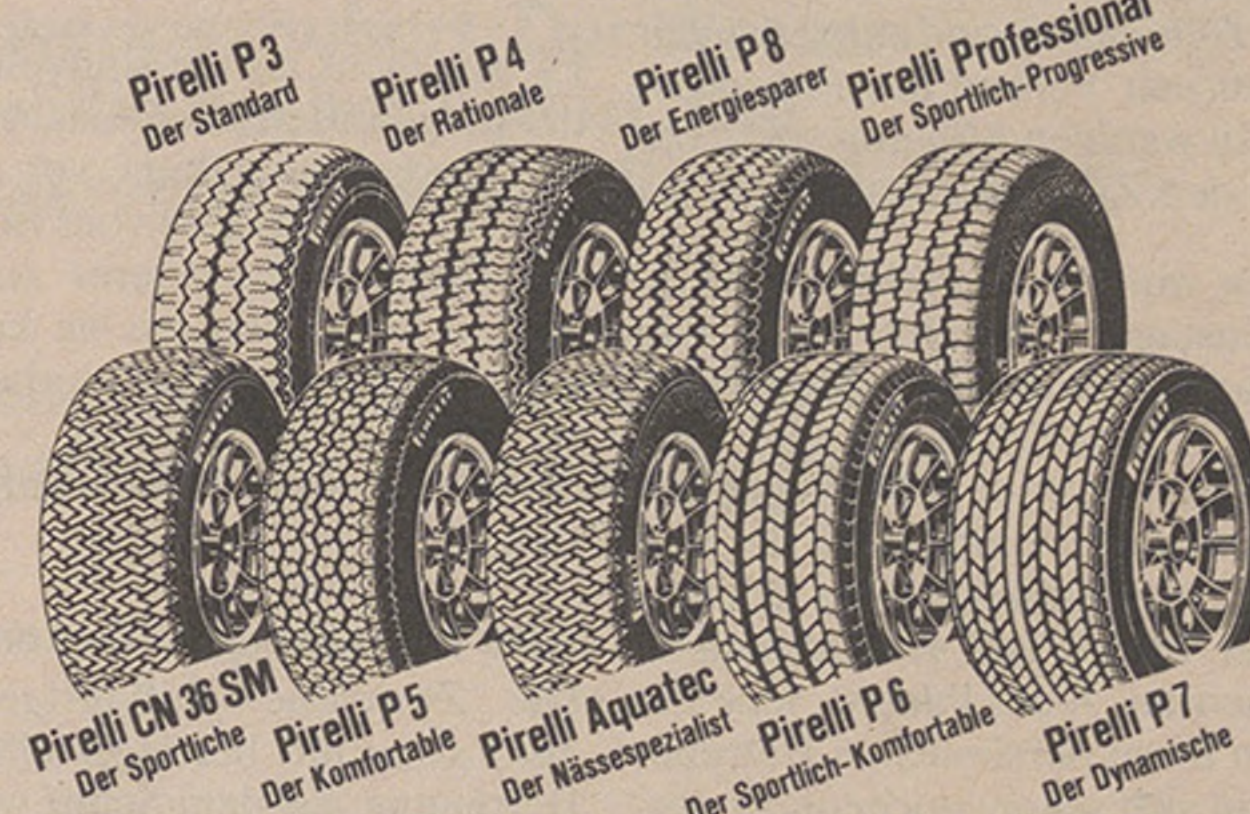
TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
 8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Pirelli bietet Leistung nach Maß.

„...denn es gibt keinen Reifen, der alles kann!“



Spezialisten leisten mehr

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber bestimmt kennen Sie

**Blaupunkt - Pioneer - Grundig
 Clarion - Becker - Tacaro**

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Komponenten führender Hersteller.

Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung, Verkauf und Einbau zur Verfügung.

**Riedhofweg 35
 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26**



Tonikum D aktiv plus
 mit Lecithin, Ginseng, Eisen, Rutin und 11 Vitaminen. Stärkt Nerven, Körper und Geist.

Aufbau- und Stärkungsdragees

Tonikum D aktiv plus

Gibt es nur in Ihrer Drogerie:

Dorfbach Drogerie
 Limmattalstrasse 186
 Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau
 Limmattalstrasse 276
 Telefon 56 73 10



Alfred Kunz
 8049 Zürich

Gutschein
 für 1 Muster **Tonikum D aktiv plus**

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
 Betrifft: «Der Arzt am Scheideweg»
 In der Vorrede zu seinem so betitelten Stück beweist G. B. Shaw mit messerscharfer Logik die Unvereinbarkeit ärztlicher Diagnose und Behandlungsvorschlag mit finanziellem Interesse an dessen Ausführung. Ein jüngstes Bundesgerichtsurteil scheint sich den Schlussfolgerungen angeschlossen zu haben, und bestätigte die Zulässigkeit eines kantonalen Verbotes der sog. Selbstdispensation. In Höngg seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Sportverein Högg

Högg im Aufstiegsfieber

Am kommenden Samstag ist es endlich soweit. Die erste Mannschaft trifft im ersten der beiden Aufstiegsspiele in die 2. Liga auf Wetzikon. Högg kann praktisch mit der stärksten Formation antreten, ausgenommen Marcel Hartl, der immer noch verletzt ist. Aufruf an alle Höggerinnen und Högger, kommen Sie nach Wetzikon und unterstützen Sie die Högger lautstark mit «Hopp Högg». Das Spiel findet am Sonntag, 2. Juni 1985 um 10.15 Uhr, in Wetzikon statt.

P. Ruckstuhl

SV Högg 2

Als Abschluss zur Saison 84/85 möchte ich mich im Namen aller Spieler bei unseren treuen Zuschauern nochmals recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Wir freuen uns natürlich über jeden Fan, welcher unsere Spiele besucht, sei es auf dem «Höggi» oder bei den Auswärtsspielen. Die Akteure der 2. Mannschaft und ihre Betreuer wünschen allen Fussballfans einen schönen und erholsamen Urlaub, wobei wir hoffen dass wir Sie alle gesund wiedersehen in der Saison 85/86. Untenstehend sehen Sie die Mannschaft welche in der letzten Saison den Aufstieg in die 3. Liga schaffte und in diesem Jahr den Ligaerhalt sicherte.



Stehend von links: Trainer H.P. Renner, B. Wyss, Th. Berchthold, M. Krattinger, G. Weiss, M. Pettracchi, H. Schmitt, Betreuer. Kniend von links: R. Schaub, R. Caseri, M. Stark, R. Hausmann, M. Suter, K. Schaad, A. Schütz. Zum weiteren Kader gehören: D. Brudermann, D. Nussbaumer, M. Grisoni. Der Betreuer, Helmut Schmitt

3. Liga, Gruppe 5
Schlussrangliste:

	Spiele	Punkte	Tore
1. FC Seebach 1	20	37	66:14
2. Affoltern a.A. 1	20	32	61:22
3. BSC Zürich 1	20	23	32:20
4. Juventus Zürich 1	20	23	31:26
5. FC Oberglatt 1	20	22	33:32
6. FC Regensdorf 2	20	18	48:38
7. Ticinese Zürich 1	20	16	24:33
8. FC Industrie 2	20	14	30:44
9. SV Högg 2	20	14	33:52
10. FC Oerlikon 1	20	13	21:45
11. Viktoria Oerlikon 1	20	8	17:55

Junioren

4. Internationales Junioren B-Turnier in Luzern mit SVH B1

Am Samstagmittag trafen wir uns frohgelaunt am Bahnhof. Das Radio lief schon auf vollen Touren, begleitet von traurigen Abschiedsszenen. Nach einer einstündigen Reise trafen wir in unserem, mitten in der wunderschönen Altstadt gelegenen, Hotel ein. Nach dem Zimmerbezug zerstoben wir in alle Richtungen für verschiedene Unternehmungen. Das Nachtessen nahmen wir in einem italienischen Restaurant ein. (Die Wirtin wird sich an unserer Rechnung gefreut haben!) In der Nacht wollten wir Luzern's Nachtleben ausführlich erkunden, was in dieser zwar schönen, aber langweiligen Stadt ein sinnloses Unterfangen ist. So hielten wir uns hauptsächlich im Casino und an der Seepromenade auf. Am Sonntagmorgen stürzten wir uns alle in Schale, um im Nobelhotel Gütsch das Frühstücksbuffet zu geniessen. Von 12.00 bis 14.00 Uhr stand das Training auf dem Programm. Bei mörderischer Hitze quälten wir uns dabei mehr schlecht als recht mit dem Ball ab. Danach teilten wir uns wieder in Gruppen auf, einige gingen in die Strandbadi, andere Böötlifahren. Nach dem Nachtessen im Hotelrestaurant hielten wir eine Teamsitzung mit Analyse der Videoaufnahme von unserem letzten Spiel gegen Rüti und unserem nachmittäglichen Training ab. Dabei stellten wir uns teilweise mehr als Komiker denn als Fussballer heraus, was natürlich zu grossem Gelächter führte. Da es-Morgen früh aufstehen hiess, gingen wir alle

zeitig ins Bett. Um 07.00 Uhr wurden wir dann geweckt und mit viel innerer Spannung begaben wir uns zu den Fussballplätzen auf der Luzerner Allmend. Im ersten Spiel trennten wir uns gegen Affoltern a.A. 0:0, wobei auf unserer Seite besonders der grosse Einsatz und die vergebenen Torchancen auffielen. Das zweite Spiel gegen den deutschen Klub TSG Leonberg war ein Spiegelbild unserer Saison, denn wir spielten lustlos und ohne Spielwitz. Trotzdem hatten wir einige Möglichkeiten, einen Treffer zu erzielen, aber schlussendlich schossen die Leonberger das siebringende 1:0. Im dritten Spiel gegen den Inter-B-Klub Emmen deckten wir endlich unsere wahren Möglichkeiten auf: kämpferisch und spielerisch hervorragend, spielten wir die Emmener regelrecht an die Wand, aber wieder fiel kein Tor für uns, der Gegner schoss mit viel Glück das 1:0, gewann und freute sich an unserem Pech (oder Unvermögen?). Diese Niederlage bedeutete gleichzeitig auch unser frühes Ausscheiden aus dem Turnier. Es war trotzdem ein gelungenes Pfingstwochenende, welches nächstes Jahr, hoffentlich wieder in Luzern, wiederholt werden kann.

B1 Pressedienst

Nachtragsmeldungen von den Junioren D1
27. April , SV Högg – SV Seebach 3:4
4. Mai, Wädenswil – SV Högg 0:9

SV Högg – FC Engstringen 3:2

Meisterschaftsspiel vom 11. Mai 1985 D1 (Erste Stärkeklasse). Gegen unseren Nachbarn zu spielen bedeutet immer einen besonderen Reiz, zumal sich beide Mannschaften aus diversen Turnieren doch schon gut kennen und die jeweiligen Partien immer sehr hart umkämpft waren. Unsere Junioren begannen das Spiel sehr konzentriert und druckvoll und schon nach wenigen Minuten fiel das 1:0 für den SV Högg. Als nach 18 Minuten das verdiente 2:0 erzielt wurde und es im gleichen hohen Tempo weiterging musste man sich fragen wie lange dieser Rhythmus noch gehalten werden konnte. Und zur Freude der anwesenden Zuschauer wurde im gleichen Stil weitergespielt und fünf Minuten vor dem Pausenpfiß fiel das 3:0 für die D1-Junioren. Mit einer «normalen» Chancenauswertung hätte es zur Pause 6:0 heissen müssen, doch der gute Gästetorhüter verhinderte einen höheren Pausenrückstand. Trotzdem war es die bisher beste Halbzeit in dieser Saison. Nach dem Seitenwechsel kam prompt die erwartete Offensive der Engstringer, welche gegen unsere immer müder werdenden Junioren noch bis auf 3:2 bedrohlich nahe kamen. Die letzten drei Minuten hatten wir bange Szenen zu überstehen, aber es reicht zur Freude aller Högger Fans doch zum Siege unserer D-Junioren. Fazit: Nach einer klar dominierenden ersten Halbzeit und dem verpassten K.O-Schlag mussten wir am Schluss noch um den Sieg zittern. SV Högg D1: Tony Parascandolo, David Karas, Claudio Balestra, Boris Jamnicki, Philipp Steiner, Antonio Hernandez, Phillip Brunner, Laurent Schmid, José Hernaiz, Christian Stappung (C), Marcus Schreiber, Daga Haluk, Philipp Annen. Coach: Ernst Stappung; Trainer: Stefan Dickenmann

SV Högg – FC Blue Stars 4:0
Meisterschaftsspiel vom 18. Mai 1985, Junioren D1. Ein Spiel über das man wenig Worte verlieren sollte, stellte sich doch Blue Stars als schwacher Gegner vor (vorletzte Saison noch Gruppensieger) und die Högger D1 Junioren präsentierten sich an diesem schönen Samstagnachmittag als ausgesprochene Minimalisten. Die einzigen Lichtblicke waren dann aber doch die drei Tore, welche in der ersten Halbzeit erzielt wurden. Diese schön herausgespielten Treffer waren in der Entstehung alle gleich; ein schneller Konter über die Flügel, mit einem Flankenball von der Grundlinie und als krönender Abschluss der Treffer. Leider waren diese flüssigen und schnell gespielten Kombinationen zu selten, lief unser Spiel doch fast nur über die Mitte ab. In der zwei-

ten Halbzeit versuchten wir unser Flügelspiel zu verstärken aber die Flankenbälle, welche jetzt vermehrt in den Strafraum flogen wurden fast alle von den noch stärker defensiv spielenden Gästen abgewehrt. Es war für mich sehr erstaunlich zu sehen, dass der FC Blue Stars nach einem 3:0 Rückstand zur Pause, die Defensive noch verstärkte! Doppellibero und Doppelvorstopper = sechs Verteidiger!!! Ich kann mich nicht erinnern, dass der Gegner in der zweiten Spielzeit überhaupt je einmal über die Mittellinie kam und trotzdem erzielten wir noch einen Treffer mittels Penalty zum Schlussresultat vn 4:0 für den SV Högg.

Stefan Dickenmann

Nachtrag: Die D1-Junioren des SV Högg gratulieren der 1. Mannschaft zum Gruppensieg und wünschen viel Glück zum Aufstieg in die 2. Liga. Gratulation ebenfalls der 2. Mannschaft zum Klassenerhalt. Hopp SV Högg

Licht und Schatten!

Unter dem eigenen Wert geschlagen
FC Bülach E1 – SV Högg E1 3:1
Meisterklassenschaft vom 25. Mai 1985. Das angenehme warme Wetter und der gute Zustand des Bülacher Rasens schienen den Höggern in der ersten Halbzeit mehr Motivation als dem Gegner zu verleihen. Zu Beginn der Partie war es klar das Högger Team, das die gegnerische Abwehr mehrheitlich bedrängte. Abgesehen von einem Lattenschuss, wurden noch mehrere Tormöglichkeiten ausgelassen. Auf eher unglückliche Art gerieten wir mit dem Pausenpfiß 0:1 in Rückstand. Doch ähnlich wie schon in der ersten Halbzeit reagierten die Högger auf diesen Rückstand mit schwungvollem Angriffspiel, und es war nicht verwunderlich, dass der Ausgleich zum 1:1 Tatsache wurde. Wer aber erwartet hatte, das dies das Schlussresultat bedeuten würde, sah sich getäuscht. In der weiteren Folge war leider im Team von Högg von dem vorausgegangenen klaren System wenig zu sehen, und verschiedene Spieler hatten oft Mühe, die Position zu finden. Die Gegner nutzten ihre Chancen und zwangen uns noch mit zwei weiteren Treffern. Die Bülacher werden sicher ihren glücklichen Erfolg nicht überbewerten!

Högg E1 (Meisterklasse): Patrick Zwysig, Marcel Hotz, Marco Gantenbein, Simon Fellner, Thomas Laube, Frank Marti, Marcel Hess.

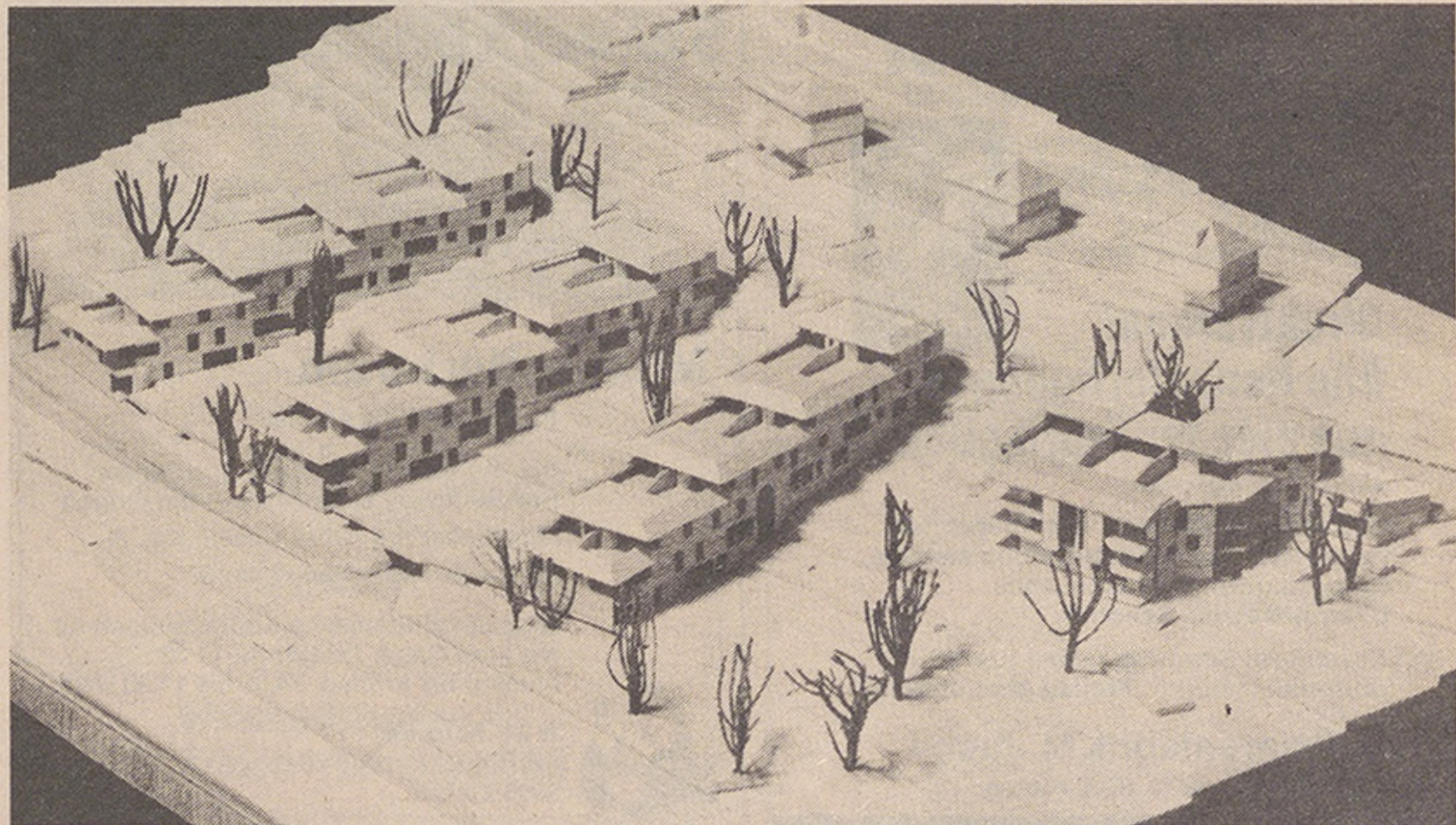
Kurt Zwysig, Trainer E1

Zeichen am Weg

Vor wenigen Tagen hat die Synode meiner Kirche stattgefunden. Wie das so üblich ist, hat man am Tage vorher eine Pressekonferenz veranstaltet, um die Medien zu orientieren. Die erste Frage, die bei diesem Anlass von einem Journalisten gestellt wurde, lautete: «Werden Sie an Ihrer Synode auch Stellung nehmen zur Initiative «Recht auf Leben»?» – Auch wenn sonst im allgemeinen erwartet wird, dass die Kirche sich nicht in die Fragen der Politik einmischt, so wird ihr doch in diesem speziellen Zusammenhang das Recht zugebilligt, sich zu diesem heiss umstrittenen Problemkreis zu äussern. Da es in meiner Kirche nicht üblich ist, Abstimmungsparolen herauszugeben, wurde auch diesmal nach einer intensiv geführten Diskussion darauf verzichtet, eine Stellungnahme zu verabschieden. Die Diskussion hat zweierlei gezeigt: Hinsichtlich des Rechtes auf Leben gibt es nichts zu rütteln. Hinsichtlich der Initiative aber war man unterschiedlicher

An Ort und Stelle...

das heisst Im oberen Boden können Interessierte den Stand der Dinge inspizieren. Was für Dinge? Die Bauten der Liberalen Baugenossenschaft Högg und Wipkingen. Samstag, 8. Juni 1985, 09.00 Uhr, Besammlung beim Baubüro vor der Orientierungstafel Im oberen Boden im Rütihof. Bauleiter Herr Lardi der Generalunternehmung wird durch die Bauten führen und ist gerne bereit auf Fragen aus dem Publikum einzutreten.



Meinung. An den rechtlichen Bedenken, die von massgebenden Politikern geäussert worden sind, konnten viele aus unserer Mitte nicht einfach vorübergehen. Dass die Synode zum Problem «Recht auf Leben» keine Verlautbarung verabschiedet hat, bedeutet nun aber nicht, dass sie dazu nichts zu sagen hätte; denn mehrfach ist hingewiesen worden auf die sozialen Grundsätze der Evangelisch-methodistischen Kirche, in deren englischer Fassung steht: «Unser Glaube an die Heiligkeit des ungeborenen Lebens führt uns dazu, dass wir Widerstand leisten gegen Abtreibung», wobei allerdings schon im folgenden Satz der Schutz des mütterlichen Lebens und des Lebens des Ungeborenen gegeneinander abgewogen werden. Hinsichtlich des Lebensendes aber heisst es: «Wir stehen dafür ein, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, in Würde zu sterben». Dass die Synode keine Verlautbarung verabschiedet hat, zeigt schliesslich auch, dass sie rechnet mit der Mündigkeit aller ihrer Gemeindeglieder. Sie alle sind aufgerufen zu verantwortlichem Handeln nicht nur im Hinblick auf die bevorstehende Volksabstimmung, sondern zu jedem Zeitpunkt des Lebens von der Zeugung eines Kindes bis ans Sterbelager eines Angehörigen.

Dr. theol. Paul Handschin

Was hat das Säuliamt mit Högg zu tun?

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Högg kennen das Säuliamt vor allem von Ausflügen und Wanderungen her: als Naherholungsgebiet ist das «Amt» äusserst beliebt, da es sich trotz seiner Nähe zu Zürich eine gewisse ländliche Abgeschiedenheit bis heute hat bewahren können. Damit soll es nun aber vorbei sein; auch die letzte Landschaft in Stadtnähe, die diesen Namen wirklich noch verdient, soll einem Autobahnbauprojekt zum Opfer fallen. Von diesem Bauvorhaben sind auch wir im Kreis 10 ganz direkt betroffen! – Die Zahl der Pendler zwischen dem Knauer Amt und der Stadt Zürich würde sich durch die Autobahn zwangsläufig vervielfachen (und Abgase machen bekanntlich auch vor Stadt- und Quartiergrenzen nicht halt). Mit dem Verlust seines ländlichen Charakters hätte das Säuliamt als stadtnaher Erholungsraum ausgedient. Wer's nicht glaubt, besuche einmal die Gegend entlang der N3, das Limmatt- oder das Glattal. Auf die Dauer am schwersten, sowohl räumlich wie zeitlich, wiegt der enorme Verlust an Kulturland: zwischen Wettswil und Knauer müssten der N4 an die hundert Hektaren bestes Ackerland geopfert werden. Ein Mehrfaches würde längerfristig verlorengelassen, als Folge der durch die Säuliamt-Autobahn weiter geförderten und beschleunigten Stadtfucht. Wie überall, wo eine Autobahn durch ländliches Gebiet gelegt wird, gäbe es auch im Säuliamt zahlreiche kleine und mittlere Bauernbetriebe, die angesichts gestiegener Bodenpreise nicht mehr rentabel wirtschaften könnten und aufgegeben werden müssten. Die SP Zürich 10 empfiehlt den Högger Stimmberechtigten, am 9. Juni Ja zu sagen zur «Initiative für ein autobahnfreies Knaueramt», hingegen Nein zur «umweltfreundlichen N4 (TCS-Bau-Initiative)». Dieselben Abstimmungsempfehlungen geben die folgenden Natur-, Heimat- und Umweltschutzvereinigungen: Zürcher Naturschutzbund, Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz, Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz, Rheinaubund, World Wildlife Fund WWF, Verkehrsclub der Schweiz VCS.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

ten. Wer ist eingeladen? Alle, also nicht nur die Mitglieder der Liberalen Baugenossenschaft, sondern auch zukünftige Interessenten – denn was nicht ist, kann noch werden... beim Anblick der grosszügig konzipierten Terrassenwohnungen. Wer Zeit und Lust hat kann sich anschliessend über den Stand der Umbauarbeiten der Häuser am Gässli informieren lassen.

Der Vorstand freut sich auf regen Besuch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Sonntag, 2. Juni 1985
in der Kirche
Pfr. Ines Buhofer — anschliessend
Kirchenkaffee im Sonnegg
Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: KEM (Kooperation Evang.
Kirchen und Missionen)
Jugendgottesdienste
8.30 für die jüngeren und
9.30 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal «im Wingert»
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
Gemeindeausflug nach Kappel
am Albis mit Pfr. Karl Stöckli
8.00 Abfahrt mit Car beim Schulhaus
Bläsi
9.15 Gottesdienst in der Kirche Kappel

Wochenveranstaltungen

Montag, 3. Juni 1985
11.15 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe der
Sonntagschule im Kirchgemeinde-
haus, Jugendstube, für Kinder von
4 bis 6 Jahren.
Dienstag, 4. Juni 1985
9.00 im Alterswohnheim Riedhof: Morgen-
andacht mit Pfr. Karl Stöckli
16.10 bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppe der
Sonntagschule im Schulhaus Vogts-
rain und Lachenzelg für Kinder von
7 bis 11 Jahren.
Mittwoch, 5. Juni 1985
11.30 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-
treff, Café für jung und alt. Frauen
aus Hönegg servieren Ihnen ab 11.30
Uhr ein feines Mittagessen.
Donnerstag, 6. Juni 1985
14.00 bis 16.00 Uhr im Sonnegg: Café
littéraire, Kindheitsmuster
Freitag, 7. Juni 1985
8.15 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen
Samstag, 8. Juni 1985
14.00 bis ca. 24.00 Uhr: Wir feiern ein
Jugendfest. Areal Zentrum Heilig
Geist und Bläsierschulhaus

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 2. Juni 1985
10.00 Pfr. Zangger
Kollekte für das Blaue Kreuz

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 2 juin 1985
10.00 Culte. Cène, pasteur: M. Kohler
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Hönegg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 2. Juni 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 5. Juni 1985
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 2. Juni 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Hönegg
Samstag, 1. Juni 1985
9.00 Legat für Adolf Merk
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Dreissigster für Frau M. Barabas
Sonntag, 2. Juni 1985
Dreifaltigkeitssonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Legat für Josef Erne-Quendoz
11.00 Familiengottesdienst mit der Musik-
gruppe
Kinderhütendienst Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer: für unser Priesterseminar
St. Luzi in Chur
Donnerstag, 6. Juni 1985
8.40 Rosenkranzgebet
9.00 Frauen- und Müttermesse
19.30 Hl. Abendmesse

Vereinsnachrichten

Reformierter Kirchenchor Hönegg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re-
formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele-
fon: 56 78 90.

Arbeiter-Schiessverein Hönegg

Eldg. Feldschieszen im Stand Hönegg
Freitag, 31. Mai, abends 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 1. Juni, vormittags 8.00 bis 11.30 h
Samstag, 1. Juni, nachm. 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 2. Juni, vormittags 8.00 bis 11.00 h
Bedienungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 7. Juni 1985, abends 17.00—19.00 h
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Hauserstiftung

Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim
und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht
pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und
ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute
Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pen-
sionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer
Umbau mit vielen Verbesserungen für die
Insassen vorgesehen. Spenden und Verga-
bungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Hönegg

Schwester-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Ortsmuseum Hönegg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 2. Juni 1985, ordentliche Öffnung
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Gruppenführungen nach Absprachen mit
F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich,
Telefon Privat 56 47 49, Geschäft 202 00 33
oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum, an der
Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Männerchor Hönegg

Der Wonnemonat Mai gehört schon wieder
der Vergangenheit an. Man schmiedet eifrig
neue Ferienpläne und freut sich auf die
Urlaubstage. Auch beim Männerchor Hönegg
ist dies nicht anders — aber wir freuen uns
auch wieder auf das Erlebnis des gemein-
samen Hobby's.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Hönegg

Sonntag, 2. Juni 1985, Exkursion ins Vorarl-
berger Rheindelta, zusammen mit der Ornitho-
logischen Gesellschaft Zürich.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Hönegg

Blutspendeaktion, Dienstag, 4. Juni 1985,
16.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, an
der Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

SATUS Männerriege Hönegg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Hönegg

Samstag, 1. Juni 1985
11.00 Hönegg Vet. 1 — Ballspielclub Vet.
F/Hönggerberg
14.00 Hönegg B2 — Wiedikon B
M/Hönggerberg
14.00 Hönegg D1 — Wiedikon D1
M/Hönggerberg
15.10 Hönegg C1 — Dietikon C
M/Hönggerberg
15.30 Hönegg C2 — Niederweningen C
M/Hönggerberg
16.50 Hönegg E1 — Ballspielclub E1
M/Hönggerberg

Sonntag, 2. Juni 1985

10.15 Wetzikon 1 — Hönegg 1
2/3-Liga-Auftiegsenspiel in Wetzikon
13.00 Hönegg A1 — Engstringen A
M/Hönggerberg
13.00 Dietikon A — Hönegg A2
M/Dornau
Dienstag, 4. Juni 1985
19.00 Hönegg Vet. 2 — SC Zug Vet.
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Standsschützen Hönegg

Eldg. Feldschieszen im Stand Hönegg
Freitag, 31. Mai, abends 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 1. Juni, vormittags 8.00 bis 12.00 h
Samstag, 1. Juni, nachm. 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 2. Juni, vormittags 8.00 bis 11.00 h
Eldg. Pistolenfeldschieszen 50 und 25 m
Samstag, 1. Juni 1985 8.30 bis 11.30 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 2. Juni 1985 8.30 bis 11.00 Uhr
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Mittwoch, 5. Juni 1985, abends 17.00—19.00
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Turnverein Hönegg

Damen- und Frauenriege
des TV Hönegg
Mukl-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Dienstag und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
(Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 52 08

Turnverein Hönegg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Hönegg Handball

Torhüter-
training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg
Aktive
2./3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-
stelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Halte-
stelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse
Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Tele-
fon 311 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Hönegg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Fr. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Meine



Gaby Fritz Lehrtochter

Freunde und ich gehen öfters
in die Züspa. So, wenn die FERA
hier ist oder die Zweirad-
Ausstellung, und dann war ich
natürlich auch an der PHOTEXPO.

Wir finden es gut, dass
die Züspa etwas moderner
werden soll.

Komitee Ja zur Züspa
Postfach 5814
8024 Zürich

Spende Blut. Rette Leben.



Sei verkehrsbewusst!

Die WWF-Versandabteilung für
Geschenkartikel hat von Mitte August
bis Dezember Hochsaison. Für diese
Zeit suchen wir für den Versand
weitere

Mitarbeiterinnen

Eintritt anfangs August.

Für die Mithilfe im Lager und bei der
Paketaufgabe suchen wir einen jungen
Mitarbeiter mit Führerschein Kat. A,
Eintritt per sofort erwünscht.

Bitte um telefonische Kontaktaufnahme
mit Frau Caba, Telefon 42 71 32,
Montag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr



WWF Schweiz
Förlibuckstrasse 66
8005 Zürich

In Zürich-Hönegg (Altliengenschaft)
nur bis 31. Dezember 1985 günstig zu
vermieten:

Büroraum mit Archivraum

Fr. 410.— pro Monat

1-Zimmerwohnung

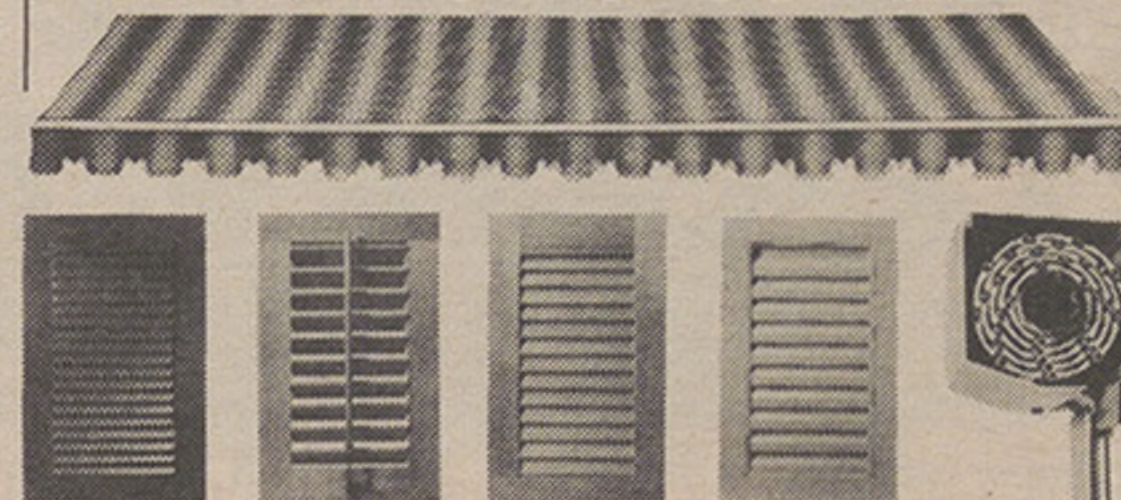
Fr. 300.— pro Monat

1 möbliertes Zimmer

Fr. 130.— pro Monat

Interessenten melden sich
unter Telefon 56 77 77

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren, Windschutz, Baustoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Ein amüsanter,
lehrreicher Abendkurs
in Hönegg

Perfekt grillieren- fachmännisch Wein degustieren!

Organisiert durch die zwei bekannten Hönegger Firmen
Metzgerei HEINRICH, Meierhofplatz, und
Weinkellerei ZWEIFEL, Regensdorferstrasse.

6. Juni 1985
18.15 Uhr bei Zweifel Hönegg
Regensdorferstrasse 20
☐ vor dem Hause

Programm:

- Kleiner Apéro und Kellerrundgang
- Das fachmännische Degustieren von Wein. Auf was muss man achten? Mit welchen Ausdrücken wird Wein qualifiziert? Zu welchem Fleisch passt welcher Wein? Leitung: Hans Schorr, Reb- und Kellermeister bei Zweifel Hönegg. Ein ganz spezielles Glas Wein servieren wir Ihnen dann noch während des Grillkurses zu einem feinen Stück Fleisch.

— Wir zeigen Ihnen, wie Fleisch aller Art oder fix-fertige Spezialitäten am besten grilliert werden: diverse Wurstspezialitäten, kleine Fleischstücke mit Kurzbratzeit und Spezialitäten wie Hohrücken, Lammgigot, Zigeunerbraten, Entrecôte usw.

Als Augen- und Gaumenfreude flambieren wir Bananen, vermitteln Ihnen Ideen, Ratschläge und Rezepte für fröhliche Stunden am Grill.

Abgabe eines Bhalts.

Unkostenbeitrag Fr. 30.—, Teilnehmerzahl ist beschränkt — bitte unbedingt Voranmeldung bis 4. Juni 1985 bei Metzgerei Heinrich, Meierhofplatz, oder Zweifel Hönegg, telefonisch oder persönlich.



Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180
Telefon 56 77 77



Weinkellerei Zweifel + Co.
Regensdorferstrasse 20
Telefon 344 22 11

Hier geht's um Geld – AHV-Fachleute geben Auskunft
Fernsehen DRS: Samstag, 1. Juni 1985, 14.00 Uhr (tip) Die unter jüngeren Menschen weitverbreitete Ansicht, die Alters- und Hinterbliebenenversicherung, die AHV, ginge nur Rentner etwas an, verflüchtigt sich rasch, wenn es um konkrete Beispiele geht. **Beitragslücken**, die während der aktiven Berufszeit entstanden sind, führen zu **Rentenverkürzungen**, die niemals mehr wettgemacht werden können. Bei Scheidung oder bei Todesfall sind immer auch Renten involviert. «Treffpunkt» strahlt seit fast zwei Jahren regelmässig AHV-Informationen aus, die ein breites Echo finden. Insgesamt wurden bereits um die 7000 schriftliche Unterlagen verschickt. In dieser Sendung geben die AHV-Fachleute Dr. Rudolf Tuor, Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Luzern, und Andreas Zeller, Direktor der Ausgleichskasse der Elektrizitätswerke, Auskunft über verschiedene Fragen. Unter anderem geht es um Ergänzungsleistungen, die Rentenempfängern das Existenzminimum sichern sollen.

Unsere Stadtbäume
Josef Studhalter, Leiter der Abteilung öffentliche Anlagen, zeigt am **Samstag, 8. Juni** 1985 interessierten Zürcherinnen und Zürchern die Schönheit und die Probleme der Stadtbäume. Er erklärt den Teilnehmern die Massnahmen, die getroffen werden, um die Bäume entlang unsern verkehrsreichen Strassen zu erhalten. Die Führung beginnt um 09.30 Uhr, Ecke Gessner-Allee/Usteri-Brücke.

Jugend+Sport
Der Kantonalverband der Naturfreunde Zürich führt vom 6. bis 13. Juli 1985 einen **Bergsteigerkurs** auf dem Furkapass durch. Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1965 bis 1971 haben die günstige Gelegenheit das Bergsteigen im Fels und Eis durch Bergführer und brevetierte J+S-Leiter gründlich zu erlernen und auf Klettertouren das Gelernte anzuwenden. Kosten: Fr. 145.— für Ausbildung, Leitung, Unterkunft und Verpflegung. Ohne Reisekosten (Jugendkollektivbillet).

Auskunft und Anmeldung: Fredi Vonderschmitt, Obsthaldenstrasse 127, 8046 Zürich, Telefon: 01/57 52 79.



restaurant rebstock taverne

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Das neu renovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Ab 07.00 Uhr Kaffee und Gipfel
Frühstückservice
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)

Saal 1. Stock
Unser renoviertes Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen (15 bis 50 Personen).

Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an, Telefon 56 85 55 und verlangen Sie Herrn A. Medaglia

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANT

Rütihof

«Sie soll emal choo!»

Wir glauben fest daran: die Sonne kommt bestimmt. Und mit ihr der Frühling. Und unsere

Frühlingskarte

wird dann auch «warm» geben ums Herz, mit den vielen glustigen Köstlichkeiten.

Auch wenn der Frühling kommt: am Dienstag bleibt der Rütihof jeweils zum Auftanken neuer Kräfte geschlossen. Danke für's Drandenken!

M. und J. Luteijn freuen sich mit Ihnen auf sonnigere Zeiten.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
dass Geburtstagsgrüsse und gute, liebe Wünsche Freude bereiten, durfte ich in all den Jahren so oft erfahren. Viele hundert Briefe habe ich aufbewahrt, weil sie mir immer wieder Mut gaben unsere Aktion **«Wir gratulieren»** weiter zu führen. Wissen Sie, es gibt auch anonyme Briefe, die die öffentlichen Gratulationen verbieten wollen. Aber wir sind optimistisch eingestellt, die Freude unserer «Geburtstagskinder» überwiegt. Wir hoffen, dass der Geburtstagsgruss der Wohngemeinde Höngg Freude bringen darf und dass Sie alle fühlen dürfen, z'Höngg simmer dehei!
Letzte Woche habe ich einen lieben Brief eines 80jährigen Hönggers erhalten (er heisst zwar Appenzeller, aber ist halt doch ein Höngger)! Einen Satz möchte ich weitergeben: *«Die überaus feine Gabe, die Rosen, Tulpen und die zierlichen weissen Blümchen, gestiftet vom Frauenverein und Quartierverein in einem Glas mit dem sinnvollen Hönggerwappen, wie auch die sinnvollen Worte zum neuen Lebensjahr, haben mich herzlich gefreut. Ich durfte erfahren, dass es in der dornenvollen Welt immer wieder sonnige Lichtblicke gibt».*

Ich möchte für alle Jubilare im Monat Juni viele sonnige Lichtblicke weitergeben. Ich hoffe, dass es mir gelingt, für alle, die verzagt sind, die krank sind, aber auch für alle, die unsere schöne Welt noch mit offenen Augen betrachten dürfen, diese Freude weiter zu tragen zu den Menschen, die nicht mehr gehen und nicht mehr sehen können. Im Monat Juni haben so wie ich weiss, 21 Hönggerinnen und Höngger einen «hohen, runden» Geburtstag.
Meine Frage, meine bescheidene an Sie alle: «Wer besucht eines dieser Geburtstagskinder? Machen wir uns auf!»
Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen für alle unsere Jubilare, ein gutes, frohes Lebensjahr, bedacht mit Gottes Segen und seiner Hilfe an jedem Tag wünschen
*Frauenverein Höngg, Margrith Wydler
Quartierverein Höngg, Werner Wydler
Redaktion «Der Höngger», Louis Egli*

Wir gratulieren
Geburtstag feiern:
1. Juni: Frau Henrietta Bezzola-Grass, Riedhofstrasse 70; 85 Jahre.
3. Juni: Frau Marta Grossmann-Trueb, Riedhofweg 4; 85 Jahre.
3. Juni: Frau Louise Schärer-Altermatt, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.
3. Juni: Herr Karl Roth, Im Wingert 20; 80 Jahre.
4. Juni: Frau Graziella Rothenfluh, Bläsistrasse 7; 80 Jahre.
4. Juni: Herr Robert Bächtold, Konrad-Ilg-Strasse 29; 85 Jahre.
7. Juni: Herr Robert Handschuh, Rebbergstrasse 44; 90 Jahre.
*Herzliche Geburtstagsgrüsse:
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»*

Möchten Sie dem Traum von der ewigen Jugend einen kleinen Schritt näher kommen?

Rufen Sie doch an, ich verrate Ihnen gerne mein Geheimnis.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Preiswerte Tagesteller und Menus

Gartenterrasse geöffnet



Gut essen und gewinnen

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Eröffnung des Parkhauses Hardturm:
Das neue Parkhaus Hardturm erreicht man von der Stadt aus am besten mit der Tramlinie 4. Höngger (zu Fuss) passieren die Limmat über den Hardeggesteg.

Festbeizen, Musik und Attraktionen
Ganz unanftlich wird es für einen Tag in «Zürichs grösster Festhütte» am Hardturm zugehen: Die Bevölkerung des Limmattals und der Stadt Zürich soll Gelegenheit erhalten, das soeben fertiggestellte Parkhaus, das ab Montag, 3. Juni benützt werden kann, auf unterhaltsame Art und Weise kennenzulernen. Zürcher Vereine betreiben im Parterre, dem künftigen **«Lastwagenbahnhof»**, fünf bunt dekorierte Festbeizen mit abwechslungsreichen Angeboten und Spezialitäten. Ab 11.45 Uhr konzertieren die Polizeimusik Zürich-Stadt und die VBZ-Musik. Zum Zvieri treten die Adliswing-Jazzmen mit ihrem Dixieland Oldtime-Jazz in Aktion. Und am Abend steigt der musikalische Höhepunkt.

Tropische Ballnacht im Parkhaus
Ab 20 Uhr verbreitet Frédéric Dru mit seinen Original-Caribees sonnige Ferienstimmung im Parkhaus: Die Big-Band mit karibischer Originalbesetzung lädt mit zündenden Rhythmen zu Tanz und Unterhaltung ein. Der Eintritt zum Fest ist gratis. Für die Tanzunterhaltung ab 20 Uhr wird ein Tanzbändel zugunsten der Orchester verkauft.
VBZ Züri-Linie

Seat-Ausstellung
Freitag, 31. Mai, 9 bis 19 Uhr und Samstag, 1. Juni, 9 bis 17 Uhr, im Einkaufszentrum Regensdorf und bei ABS Autoservice AG Zürich-Affoltern
Seat ist ein spanischer Kraftfahrzeug-Hersteller mit 33jähriger Erfahrung, der über 5,5 Millionen Fahrzeuge hergestellt und mehr als 1,3 Millionen Wagen exportiert hat. Die Produktionsanlagen umfassen vier moderne Werke mit einer Fläche von 5,2 Millionen Quadratmetern und einer Produktionskapazität von 400 000 Fahrzeugen, sowie 500 000 Getrieben pro Jahr. Mit 1100 Werkstätten verfügt Seat über das dichteste Servicenetz Spaniens. Auf dem internationalen Markt ist die Seat-Verkaufsorganisation durch ein eigenes Servicenetz vertreten, das in einer Rekordzeit von zwei Jahren aufgebaut wurde und Ende 1984 aus mehr als 1200 Vertragshändlern besteht.

Spanien — der viertgrösste Automobil-Hersteller Europas
Von Null ausgehend baute Seat in Spanien nicht nur Autos sondern erstellte auch die Infrastruktur der für diesen komplexen Sektor benötigten Zulieferindustrie. Die Mehrzahl der eigenen Zulieferfirmen gründete Seat selbst, wobei ihnen technische Bera-

Selbstbedienung an unserer Salat-Bar im DORF-KAFI HÖNGG

Wiesengasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22

jeden Mittwoch

Kl. Teller Fr. 5.—
gr. Teller Fr. 9.50

RESTAURANTS NEUE Waid



Wir empfehlen Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir helfen Ihnen, auch bei einem Todesfall.

Alex Meier
**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

tung, Lizenzen und sogar das notwendige Kapital zur Verfügung gestellt wurde. So entstanden an die tausend Firmen, welche sich auf die Herstellung von Bau- und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge spezialisierten.
Dieses Seat-Engagement hatte eine explosionsartige Entwicklung der spanischen Industrie zur Folge. Tatsächlich konnten sich einige Jahre später die grossen, multinationalen Kraftfahrzeughersteller dank des Bestehens einer kräftigen und hochspezialisierten Zulieferindustrie in Spanien niederlassen und ihre Expansionsprogramme verwirklichen.

Qualität als oberstes Ziel
Das Endziel der gesamten Umstrukturierung ist eine wesentliche Anhebung der Qualität und der Zuverlässigkeit des Produkts. Die Qualitätsprüfungs- und Kontroll-Systeme, die bei den Seat-Modellen Anwendung finden, sind mit denen der VW-Technologie (Passat, Santana, Polo) identisch, da die Seat-Produkte mit den gleichen Anlagen hergestellt werden.



Die neue Ronda-Technologie
Die Ronda-Modellreihe wurde mit neuen Motoren und Getrieben ausgerüstet, die aus der engen Zusammenarbeit von Seat mit Porsche stammen. Kurz nach der Vorstellung dieser modernen Motoren-Baureihe am letztjährigen Automobil-Salon in Genf folgte auch die Präsentation des Ronda «P». «P» steht für Porsche, im Sinne der Motorisierung des zu diesem Zeitpunkt noch persönlichsten Seat-Modells: dem Ronda!
Die 6-Jahres-Garantie gegen Durchrostung. Der Ronda erhält — wie alle Seat-Fahrzeuge — eine Sechsjahres-Garantie gegen Durchrostung. Die Lackierung erfolgt in neun Abschnitten mit achtundzwanzig aufeinanderfolgenden Arbeitsgängen.



Mühlehalde Höngger Zunftstube

Neu in der «Mühlehalde»

Ab Freitag, 17. Mai 1985, jeden Abend

Menu surprise

(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Coiffure L. Mi

eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin



die neuen kurzen «Scherenschnitte gepointet» mit warm braunen Farbreflexen und eine leichte Umstrukturierung in Ihrem Haar, gibt Ihnen viel Persönlichkeit.

Tel. 750 06 62

**Rebbergstrasse 23
8102 Oberengstringen**

KREATIVA

Das Atelier für kreatives Schaffen im Rütihof.

Gestaltung und Verkauf von Handarbeiten. Wir organisieren Kurse für:

Spinnen, Weben, Puppen- und Kasperli-Figuren

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA	Öffnungszeiten
Rütihofstrasse 9	Mi 14.30—18.30
8049 Zürich	Do
Tel. 56 94 34	Fr 10.00—16.00
	Sa

(Separater Eingang unter den Arkaden der ABZ-Kolonie, zwischen Nr. 7 und 9)



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr
Ferienverbesserer.

ja zu ZÜRICH

Die ZÜSPA sorgt indirekt
für über
4000 Arbeitsplätze.

Wenn dem auch in Zu-
kunft so sein soll, dann gibt
es am 9. Juni nur eines:

Ein klares

ja zur ZÜSPA

Gewerbeverein Zürich 11
Handel und Gewerbe Höngg

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmatstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschiene und
automatischem Getriebe.



**Motorrad-
ausbildung**

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe

**Buchhaltungen
Steuererklärungen**
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Zürich braucht
die neue Börse
BÖRSE
ja

Komitee «PRO BÖRSE», Postfach 931, 8039 Zürich



Wir stellen unser
Erfolgsteam vor:

**Coiffure
Schaller**

Bekannt für modische
Herrenhaarschnitte und
aktuelle Damenfrisuren.

Ein Besuch
lohnt sich!



Schaller
COIFFURE
BIOSMETIK

in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51
in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

DAMEN-
UND
HERRENSALON

Für Ihren
ersten Besuch
BON 5.-

pneuhäus
preiswert
und besser.

Preis + Leistung
vergleichen
bevor Sie
Sommer-Reifen
kaufen!



UNIROYAL
GOODYEAR

Unsere **interessanten
Preisangebote** und die **Service-
leistungen** werden Sie überzeugen.
● Fachgerechte **Montage** ● Elektroni-
sches **Auswuchten** ● Komplette
Sommerräder (d'Felge und de Pnöözäme) ●
Felgen reinigen usw. Ein Besuch lohnt sich
bestimmt! Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus»
geht.

Auch am
Samstag
geöffnet
8-12 Uhr

pneuhäus

Am Wasser 55
8049 Zürich Telefon 56 84 40

regoma ag

«Kleber» Aktions-Reifen
1a-Qualität

155R×13S	TL	Fr. 74.— netto
165R×13S	TL	Fr. 81.— netto
175R×14S	TL	Fr. 101.— netto
175/70R×13S	TL	Fr. 91.— netto
185/70R×13S	TL	Fr. 99.— netto

USW. USW. USW. USW.
Wir führen sämtliche Neureifenmarken.

Für Ihre
alten Pneus
vergüten wir (beim Kauf von
neuen Reifen) Fr. 2.50 pro Stück!
Sie sparen
10.—

Schnuppere



doch bei uns als

MALER

**ARMIN
HUNZIKER
AG**

Malereibetrieb
Kanzleistr. 112
8026 Zürich
01/242 58 58

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux pièces,
Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, indivi-
duelle Beratung, perfekter Schnitt, tadel-
lose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter
Telefon (01)56 21 19.



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Auch die Küche ist ein Arbeitsplatz...

... und von einem Arbeitsplatz verlangen wir, dass er praktisch und modern eingerichtet
ist. Jede Hausfrau freut sich, wenn «ihr Arbeitsplatz» diese Bedingungen auch erfüllt.
In unserem Programm finden Sie verschiedene Normküchen. Für Individualisten bauen
wir Küchen nach eigenen Plänen.

Wir zeigen Ihnen gerne Musterküchen und beraten Sie in allen «Arbeitsplatzfragen für
die Hausfrau und den Hobbykoch».



Senden Sie uns Unterlagen über Küchen:

Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei
Innenausbau

Naglerwiesenstr. 2 8049 Zürich Tel. 01-56 22 00

**Schlosserei
Reparaturservice**
☎ 01-56 60 13

ETH-Angestellter sucht

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

bis Fr. 1000.—, im Bezirk:
Rüthof, Heizenholz,
Segantini.

Tel. 56 43 18, abends

**Sauna Biosa
Rüthof-Höngg**

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
UVASUN 2000
Gesichtsbräuner
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbräuner

Telefon
56 36 16

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55